



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

30. Jahrgang - November 2009

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue



Vom Gemeindeausschuss	3
Schulhof erfreut sich großer Beliebtheit	4
Neue Räumlichkeiten	5
Geburten, Trauungen	6
Wir gratulieren	6
Nutzen auch Sie öffentliche Verkehrsmittel	6
Schadstoffsammlung	7
Mit einfachen Tipps Geld sparen	7
Viehversteigerungen, Flohmarkt	7
Tag der Ehejubiläen in St. Lorenzen	8
Raiffeisen informiert	9
Damit nichts an Ihnen haften bleibt	9
Erntedankgottesdienst	10
„Von Margareth zu Margareth“	11
Eröffnungsmesse des Dekanat Bruneck	11
Caritas-Gebrauchtkleidersammlung	12
Gefallenen-Gedenkfeier	13
Temperaturen und Niederschläge	15
Vom Bauamt	15
Einfach ausgesetzt	16
Coachingausbildung vor Abschluss	16
Im Gespräch	17
Danke Mami!	19
Optimismustraining mit Dr. Teutsch	20
Erntedankfest	20
Gemeinschaftsübung in Montal	21
ESF Projekt	21
Alarmierung der Feuerwehr	22
Selbsthilfe als Ersthilfe	22
Einsätze der Feuerwehren	23
Mit viel Mut in die Selbstständigkeit!	24
INSO	25
Fahrsicherheitstraining	26
Klettergarten Burgkofel wurde saniert!	27
Das 39. Ernteschießen	28
Judoka starten erfolgreich	31
Leidenschaft Bergläufe	32
„Rumpelpumpelbumms“	33
Veranstaltungen	34
Kleinanzeiger	35
Kinderseite	36

Titelbild von Richard Kammerer:
Szenenausschnitte aus dem Video
Almabtrieb Stefansdorf 09 zu sehen auf
www.stefansdorf.it

Verehrte Leserinnen und Leser!

Am Sonntag, den 25. September gab es die erste Südtiroler Volksabstimmung. Alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger konnten über fünf Gesetzesvorschläge abstimmen. Abgesehen vom positiven Abstimmungsergebnis für die Promotoren war es zudem notwendig, das notwendige Quorum von 40% zu erreichen. An diesem sind die Anträge dann auch gescheitert. Rund 6.000 Personen mehr hätten sich an der Volksabstimmung beteiligen müssen.



Im Vorfeld hat es bereits eine breite Diskussion darüber gegeben, ob die Gesetzesvorschläge für die Änderung des Landesraumordnungsgesetzes, der Wohnbauförderung, zur Direkten Demokratie und die Finanzierung des Bozner Flughafens rechtlich gültig gewesen wären oder nicht. Alle politischen Parteien haben sich auf ihre Positionen eingeschworen und sich gegenseitig der Verzerrung beschuldigt. Für den einfachen Bürger war es kaum möglich, sich neutral zu informieren. Einmal mehr wurden wir Zeugen von der „kriegerischen“ medialen Auseinandersetzung zwischen Regierung und Opposition, nach welcher niemand mehr niemandem glauben darf.

Abschließend möchte ich nicht auf die Sinnhaftigkeit der einzelnen Gesetzesvorschläge eingehen, darüber soll jeder selbst entscheiden. Auch ich habe meine Meinung dazu. Klar ist jedoch, dass alle Bürgerinnen und Bürger, die am Referendum teilnahmen, sich im Verhältnis von 80 zu 20 für die Gesetzesvorschläge ausgesprochen haben. Daraus lässt sich eine einzige übergeordnete Erkenntnis ableiten: Ein Paradigmenwechsel der Politik ist gewünscht!

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Telefon: +39 0474 470 580

Presserechtlich verantwortlich: Dr. H. Staffler
Koordination und Layout: Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter: Dr. Georg Weissteiner
Dr. Margareth Huber
Dr. Benedikt Galler
Dr. Rosa Galler Wierer

Druck: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Dezember Ausgabe ist der 20.11.2009.



Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat die Endabrechnungen von zwei großen Bauvorhaben genehmigt, nämlich Wasserleitung und Kanalisierung von Ellen, sowie Baumeisterarbeiten beim neuen Kondominium im Wachtler Anger. Es wurden die Kostenbeteiligungen der Gemeinde St. Lorenzen des Hauspflegedienstes und des übergemeindlichen Müllentsorgungsdienstes genehmigt. Im Bereich des Zivilschutzes wurden Hangsicherungsarbeiten in Auftrag gegeben und ein Projekt für die Errichtung eines Steinschlagschutznetzes genehmigt.

Neue Wasserleitung und Kanalisierung von Ellen - Genehmigung der Endabrechnung

In Spätsommer sind die Arbeiten zur Errichtung der Quellfassung der Weitentalquelle, des Wasserspeichers und einer neuen Wasserleitung für die Ortschaft und das Berggebiet von Ellen abgeschlossen worden. Im Zuge der Verlegung der Wasserleitung wurde bekanntlich auch eine Kanalisierungsleitung verlegt. Ellen verfügt somit über eine neue Trink- und Löschwasserversorgung und ist nun auch an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Der Gemeindeausschuss hat die von Bauleiter Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck vorgelegte Endabrechnung in Höhe von insgesamt 920.552,46 Euro genehmigt. Die von der Fa. Karl Wieser OHG aus Sand in Taufers ausgeführten Arbeiten konnten somit im Rahmen des mit dem Ausführungsprojekt genehmigten Finanzierungsplanes abgewickelt werden.

Endabrechnung der Baumeisterarbeiten beim Gemeinschaftsbau im Wachtler Anger

Obwohl das Kondominium im Wachtler Anger schon seit langem fertig gestellt ist, konnten die Baumeisterarbeiten erst jetzt endgültig abgerechnet werden. Grund für die Verzögerung war die Fusion der beiden Bauunternehmen Hobag und Zimmerhofer zur ZH AG. Die ursprünglich an die Fa. Hobag vergebenen Arbeiten mussten nun mit der ZH AG abgerechnet werden.

Die Endstandsbeiträge der einzelnen Baulose der Baumeisterarbeiten zu Lasten der Gemeinde belaufen sich auf 749.547,88 Euro, 35.598,01 Euro und 24.711,50 Euro. Die Abrechnungsunterlagen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt und die dem Unternehmen noch zustehenden Restbeträge wurden zur Zahlung angewiesen.

Kostenbeitrag für den Hauspflegedienst im Jahr 2008

Die Gemeindeverwaltungen beteiligen sich an dem von der Be-

zirksgemeinschaft geführten Hauspflegedienst mittels Rückerstattung der Kosten, die nicht durch Landeszuweisungen und durch die Kostenbeiträge der Privaten gedeckt werden. Für die Gemeinde St. Lorenzen beträgt der Kostenanteil für das Jahr 2008 insgesamt 12.286,00 Euro. Der genannte Betrag wurde vom Ausschuss zur Zahlung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal angewiesen.

Müllentsorgungsdienst im Jahr 2008 – Abrechnung der Bezirksgemeinschaft

Der Kostenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen am Müllentsorgungsdienst, der von der Bezirksgemeinschaft Pustertal geführt wird, beläuft sich für das Jahr 2008 auf 98.098,48 Euro. Die Kosten sind damit um 2.335,51 Euro geringfügig höher als der ursprüngliche Kostenvoranschlag für 2008. Der Gemeindeausschuss hat die Abrechnungsunterlagen der Bezirksgemeinschaft genehmigt. Die Mehrkosten werden in den Kosten-

Den Boten schneller erhalten?

Ziel der Bote Redaktion ist es, dass der Lorenzner Bote am 1. eines jeden Monats die Haushalte erreicht. Falls Sie es wünschen, senden wir Ihnen ab sofort den Boten bereits 2 Tage früher mittels Mail zu. Um diesen Dienst in Anspruch zu nehmen, müssen Sie lediglich ein Mail mit kurzer Anfrage an die Bote Adresse senden: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

ma



Der Müllentsorgungsdienst wird im Pustertal von der Bezirksgemeinschaft organisiert. Die Gemeindeverwaltung hat die Abrechnung des eigenen Kostenanteils genehmigt.

voranschlag und in die Spesenabrechnung der Bezirksgemeinschaft für das Jahr 2010 übertragen.

Sanierung Felssturz und Rutschgelände im Bereich Unterramwald/Unterguggenberg - Vergabe der Arbeiten

Für die dringende Sanierung und Absicherung des Geländebruches wurde ein Ausführungsprojekt mit veranschlagten Baukosten von 63.117,90 erstellt und vom Gemeindeausschuss genehmigt. Nach Erhalt der Beitragszusage in Höhe von 80 % der Kosten von Seiten des Amtes für Zivilschutz wurde von der Fa. Karl Wieser OHG, welche in diesem Sommer in unmittelbarer Nähe einen anderen Felssturz im Auftrag der Gemeinde abgesichert hat, ein Angebot eingeholt.

Da das Angebot mit einem Kostenvoranschlag von 49.872,60 Euro günstig erschien und die Ar-

Die Gemeindeverwaltung lädt am Dienstag, den 10.

Oktober um 19:00 Uhr alle Jungbürger zu einer kleinen Feier in den Sitzungssaal der Gemeinde. All jene, die Kalenderjahr 2009 das 18. Lebensjahr vollenden, sollen über ihre

Jungbürgerfeier

mit REDEN

Rechte und Pflichten als volljährige Bürger/innen informiert werden. Gleichzeitig sollen sie Einblick in die Arbeit der Gemeinde erhalten.

Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

beiten sehr dringend sind, wurde die Fa. Wieser OHG aus Sand in Taufers mit der Ausführung der Arbeiten, die größtenteils noch heuer abzuschließen sind, beauftragt.

Steinschlagschutz längs der Gemeindestraße in die Klamme in St. Martin

Nachdem in der Klamme immer wieder einzelne Gesteinsblöcke auf die Straße herabgestürzt sind und dies auch für die beiden Wohnhäuser bedrohlich geworden ist, wurde von der Gemeindeverwaltung die Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens und eines Projektes in Auftrag gegeben.

Das von der Geologin Dr. Maria Luise Gögl ausgearbeitete Projekt sieht die Errichtung eines Steinschlagschutzes für die Sicherheit der Straße und der Wohnhäuser vor. Das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 201.362,40 Euro wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt. Es wird nun mit einem Beitragsansuchen an das Amt für Zivilschutz



Die Gemeindeverwaltung will nach wiederholtem Steinschlag die Anwohner schützen und hat deshalb ein Projekt zum Steinschlagschutz in Auftrag gegeben.

weiter geleitet. Nach Überprüfung und Finanzierungszusage seitens des Landesamtes soll die Vergabe der Arbeiten ausgeschrieben werden.

gw

Schulhof erfreut sich großer Beliebtheit

Im Frühjahr wurde mit den Bauarbeiten zur Umgestaltung des Areals hinter dem Vereinshaus begonnen. Eine Projektgruppe bestehend aus Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen und

Elternvertreter, koordiniert vom Schulreferent der Gemeinde, hatte unter Anleitung von Arch. Michael Gasser ihre Ideen zu Papier gebracht. Trotz einiger widriger Umstände konnte die Baufir-

ma Gasser noch rechtzeitig mit den Bauarbeiten beginnen, so dass es noch möglich war kurz vor Schulschluss zusammen mit den Schulkindern die von der Forstbehörde zur Verfügung ge-



Der Schulhof wurde sehr naturnah gestaltet und die Kinder können sich gut austoben.



Viele natürliche Hindernisse stellen einen tollen Spielpark für die Schüler und Kindergartenkinder dar.

stellten Pflanzen zu setzen. Weitere Sträucher mussten noch in den Sommermonaten gepflanzt werden. Auch galt es rechtzeitig vor Schulbeginn noch den inzwischen gewachsenen Rasen zu mähen und all das Unkraut zu entfernen. Dabei hat sich neben den Gemeindearbeitern vor allem Dr. Andreas Kronbichler bemüht. Er war es auch, der sich als Elternvertreter nicht nur bei der Ausarbeitung des Projektes sehr eingesetzt hat, sondern bei der Verwirklichung des Vorhabens federführend war und ständig selbst mit Hand anlegte. So steht nun für Kindergarten und Schule ein großer, naturnaher Spielplatz samt Fußballplatz zur Verfügung, der außerhalb der Schul- und Kindergartenzeiten für alle offen ist.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Neue Räumlichkeiten für die Schulausspeisung und Vereine

Im Zuge des Zubaus für die Schulausspeisung zwischen Schule und Vereinshaus wurden die bestehenden Räumlichkeiten so umgestaltet, dass sich nun mehrere Nutzungsmöglichkeiten ergeben. Durch den Zubau wurde der Barraum im Vereinshaus

nach Norden hin erweitert und eine Verbindung zum Neubau der Schule geschaffen, so dass genügend Platz für die Ausspeisung entstand. Gleichzeitig kann dieser Raum, der abtrennbar ist, auch für den Seniorentreff verwendet werden. Dazu wurde

eigens eine kleine Küche eingerichtet. Im Kellergeschoss des Zubaus soll im Frühjahr ein Boulderraum eingerichtet werden, an dem sich vor allem die Kinder und Jugendlichen erfreuen können. Ein Boulderraum ist eine Art Kletterwand, für dessen



Durch die Umgestaltung des sehr selten genutzten Eingangsbereichs hat man nun auf kostengünstige Art und Weise einen modernen Vortragssaal für Vereine geschaffen.



Durch einen Zubau wurde der Bar-Bereich des Vereinshauses mit der Schule verbunden. Dadurch konnte man einen entsprechend großen Ausspeisungsraum schaffen.



Auch die Küche musste nach über 20 Jahren angepasst werden, sehr zur Freude der Kindergartenköchinnen Margareth und Edeltraud.

Realisierung sich der AVS schon seit längerem eingesetzt hat.

Auch die Kindergartenküche wurde erneuert, um einen zusätzlichen Raum erweitert und mit zwei Kombidämpfern ausgestattet, damit auch für die Schulausspeisung das Essen zubereitet werden kann. Schließlich hat man den Eingangsbereich für das Vereinshaus, der selten genutzt wurde, zu einem Vortragssaal umgestaltet. Der Saal, der 80 Personen Platz bietet, ist mit Beamer und Leinwand ausgestattet und steht den Vereinen des Dorfes kostenlos zur Verfügung.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

GEBURTEN

Christa Harrasser, Moos, geboren am 20. September 2009.

Noah Attila Kiss, Heilig-Kreuz-Straße, geboren am 23. September 2009.

Peter Forer, Josef-Renzler-Straße, geboren am 25. September 2009.

Elias Pescosta, Ellen, geboren am 28. September 2009.

Leo Obergasteiger, Moos, geboren am 6. Oktober 2009.

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Agstner verh. Leiter, Pflaurenz 38, feiert am 29. November ihren 86. Geburtstag.

Frau Rosa Oberhollenzer Witwe Niedermair, Josef-Renzler-Straße 42, feiert am 4. November ihren 86. Geburtstag.

Frau Maria Elisabetta Irsara Witwe Winkler, Heilig-Kreuz-Straße 43, feiert am 19. November ihren 85. Geburtstag.

Frau Anna Pichler Witwe Kosta, Heilig-Kreuz-Straße 2, feiert am 8. November ihren 85. Geburtstag.

Frau Stefania Ausserhofer Witwe Mair, Stefansdorf 49, feiert am 26. November ihren 81. Geburtstag.

Frau Angela Hofer Witwe Hofer, Montal 12, feiert am 1. November ihren 81. Geburtstag.

Herr Albert Steger, Moos 43, feiert am 14. November seinen 81. Geburtstag.

Herr Nikolaus Voppichler, St. Martin 21, feiert am 25. November seinen 80. Geburtstag.

Frau Maria Teresa Plaikner verh. Leiter, Angerweg 4b, feiert am 1. November ihren 80. Geburtstag.

Herr Josef Agreiter, St. Martin 4a, feiert am 21. November seinen 75. Geburtstag.

Herr Siegfried Innerbichler, Angerweg 3a, feiert am 11. November seinen 75. Geburtstag.

Frau Hilda Dorfmann Witwe Gräber, Stefansdorf 33, feiert am 23. November ihren 70. Geburtstag.

Frau Anna Elisabeth Hecher verh. Hellweger, feiert am 12. November ihren 70. Geburtstag.

Frau Frieda Ortner Witwe Ellecosta, Stefansdorf 43, feiert am 20. November ihren 70. Geburtstag.

Frau Cäcilia Verant verh. Neumair, Sonnenburg 6, feiert am 25. November ihren 70. Geburtstag.

TRAUUNGEN

Stefan Innerhofer, St. Lorenzen und Lisanne Zacharias aus Ingolstadt (D), getraut in St. Lorenzen am 26. September 2009.

Nutzen auch Sie öffentliche Verkehrsmittel!

Spätestens seitdem die FLIRT-Züge durch das Pustertal fahren sind die öffentlichen Verkehrsmittel eine gute Alternative zum Auto. In dieser und in den kommenden Ausgaben des Lorenzner Boten werden wir Ihnen einige LorenznerInnen vorstellen, welche gezielt die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.



Rainer Niederkofler

Rainer Niederkofler: Ich nutze arbeitsbedingt den Zug. Die Zeit, die ich im Zug verbringe, kann ich optimal nutzen, indem ich lese und arbeite. Der neue Flirt Zug ist eine Aufwertung für die Bahngäste: Komfort, Sauberkeit und Pünktlichkeit zeichnen den neuen Zug aus. Der Bahnhof in St. Lorenzen ist für mich persönlich sehr angenehm, da ich ihn in wenigen Minuten erreichen kann.

ma

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 26. November

Onach **Gasthof Onach**
10:30 – 11:30 Uhr

Montal **Kirchplatz**
11:45 – 12:45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Mit einfachen Tipps Geld sparen und die Umwelt schonen

Unter dieser Rubrik erhalten Sie hier und in den nächsten Ausgaben des Lorenzner Boten einige Hinweise, Heizkosten und Strom zu sparen. Damit leisten Sie auch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Heizkosten sparen

Wenn Sie das Fenster zum Lüften öffnen, sollten Sie die Heizkörper abschalten. Andernfalls strömt die teure Wärme beim Fenster hinaus.

Senken Sie die Raumtemperatur in der Nacht ab!

Achten Sie darauf, dass die Heizkörper nicht durch Verkleidung zugebaut oder durch Vorhänge verdeckt werden. Das verhindert die Wärmeabgabe. Durch Verdecken der Heizkörper mit einem Vorhang entsteht ein Wärmestau, was den Energieverbrauch beträchtlich erhöhen kann.

Vermeiden Sie eine Kippflüftung! Diese führt zu einem unnötig hohen Heizenergieverbrauch.



Führen Sie regelmäßig kurze Stoßlüftungen für den Luftaustausch durch!

ma

So nicht!

Ständig werden die Mitbürger darauf aufmerksam gemacht, unsere Umwelt zu schonen und nicht Abfall jeglicher Art auf unzulässige Weise zu entsorgen. Doch leider entdeckt man immer wieder unliebsame Schandflecke in der Landschaft. Während immer noch manche Leute den Rasen- und Strauchschnitt im angrenzenden Bach entsorgen, lagern ihn andere am Wegrand oder Waldrand ab, wie diese Aufnahmen aus Montal belegen. Wozu sind eigentlich die Biotonnen da?

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister



Viehversteigerungen

Im November finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 10. November
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Donnerstag, 19. November
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 24. November
(Schlacht- und Mastvieh)



Tag der Ehejubiläen in St. Lorenzen

Wie jedes Jahr, sind auch heuer wieder viele Jubelpaare der Einladung des Pfarrgemeinderates gefolgt, um am 11. Oktober 2009 in der Pfarrkirche von St. Lorenzen für gelungene Ehejahre zu danken.



Wie alle Jahre feierten auch heuer die Ehejubilare wieder gemeinsam.

Schon beim Festgottesdienst, den der Chor musikalisch feierlich gestaltete, spürte man, dass die Eheleute mit großer Dankbarkeit auf das zurückblickten, was sie bis jetzt erleben durften und zuversichtlich auf das schauen, was vor ihnen liegt im Vertrauen darauf, dass Gott sie weiterhin begleiten wird. Pfarrer Franz König fand in seiner Predigt in Anlehnung an die Bibeltexte Worte des Dankes, der Anerkennung und der Ermutigung für die Ehepaare. Er sprach ihnen und allen Gläubigen Mut zu, den Glauben in den Familien zu leben und lebendig werden zu lassen.

Diese Freude und Herzlichkeit war nicht nur in der Kirche zu spü-



Jubilare Robert Frenes mit Gattin Hildegard Heidegger (55 Jahre verheiratet – Bildmitte), die Kinder Josef Frenes mit Maria Regele und Marlene Frenes mit Josef Leimegger (je 25 Jahre verheiratet).

ren, sondern auch beim anschließenden Umtrunk, wo sich die Ehejubilare stärkten, sich einiges aus ihrem Leben zu erzählen hatten und den im Gedicht vorgetragenen Gedanken lauschten.

Den Jubelpaaren

*Vergangen sind im Ehestand
viel Tage vom Jahrhundert!*

*Wie schnell vergeht die schöne Zeit;
ein Jubelpaar sich wundert!*

*Was der Apostel Paulus schreibt- vom
GLAUBEN, LIEBEN, HOFFEN-
wie jedes dieser dreie bleibt,
ist pünktlich eingetroffen.*

*Der Glaube stärkte stets das Herz,
auch manches Leid zu tragen
und lenkt es mächtig himmelwärts,
nach manchen trüben Tagen.*

*Die Liebe bleibt unwandelbar
in wechselreichen Stunden
drum sind die vielen Ehejahre
zu schnell dahin geschwunden.*

*Und hoffend schaut zu Gott ihr auf
am heutigen Jubelfest,
dass er im fernen Lebenslauf
euch geben mög' das Beste.
Gesundheit, was euch sonst gefällt,
des Herzens reichsten Frieden,
sei euch vom höchsten Herrn der Welt
noch viele Jahr beschieden!*

Jubelpaare Jahre

Hildegard und Robert Frenes	55
Maria und Paul Pallua	50
Paula und Johann Oberhammer	50
Rosa und Eduard Agstner	50
Klara und Josef Haidacher	45
Helene und Karl Gräber	45
Marianne u. Sebastian Felderer	45
Zita und Albert Steger	40
Hildegard und Erich Seeber	40
Olga und Hans Reichegger	40
Ida und Richard Ortner	40
Maria und Silvano Massardi	40
Anna und Richard Irsara	40
Cäzilia und Paul Hofer	40
Paula und Franz Erlacher	40

Hildegard u. Johann Niederkofler	35
Magdalena und Helmut Huber	35
Maria und Klaus Erlacher	35
Margareth und Paul Regele	30
Zilli und Franz Pueland	30
Margareth u. Anton Kammerer	30
Maria und Alfred Innerhofer	30
Paula und Hubert Haller	30
Notburga und Reinhard Arnold	30
Agnes und Josef Valentin	25
Maria Magdalena u. Josef Leimegger	25
Margit und Reinhard Kammerer	25
Maria und Josef Frenes	25
Luise und Hermann Delleg	25
Alosia und Hugo Bruno	25
Margareth u. Hansjörg Baumgartner	25
Maria und Franz Sieder	25

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Raiffeisen informiert Damit nichts an Ihnen haften bleibt...

Vielleicht geht es Ihnen wie vielen anderen und Sie können diese Frage auf Anhieb gar nicht beantworten! Zwar sind das Auto und das Eigenheim versichert, doch wie weit reicht der persönliche Vorsorge- und Versicherungsschutz?

Fast jedes Risiko lässt sich heute nach Wunsch finanziell absichern. Die Grundregel dabei lautet: Zuerst Existenz bedrohende Risiken abdecken! Eine private Haftpflichtversicherung schützt vor Schadenersatzzahlungen, welche die finanzielle Existenz bedrohen können. Der Tod oder eine schwere Invalidität des Versicherten bedeuten für die Angehörigen oft weitreichende Folgen für die finanzielle Lebensplanung, falls der Versicherungsschutz unzureichend ist. Eine private Unfall- und Krankenversicherung garantieren hier zusätzliche Sicherheit. Auch die Rentenlücke ist ohne private Vorsorge nicht zu schließen.

Lassen Sie sich beraten und nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren persönlichen Vorsorge- und Versicherungsbedarf genau erheben zu lassen. Ihr Berater analysiert im persönlichen Gespräch bereits bestehende Vorsorgemaßnahmen und Versicherungsverträge. Er weist auf eine mögliche Unter- oder Doppelversicherung hin, deckt gefährliche Versicherungs- und Vorsorgelücken auf und erhebt in der Folge Ihren Gesamtbedarf. Das kostet Sie nichts, sondern gewährleistet einen Vorsorge- und Versicherungsschutz, der dem tatsächlichen Bedarf und der aktuellen Lebenssituation entspricht und auch eine ausreichende Versicherungssumme im Schadenfall gewährleistet. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!



PR-INFO



Josef Niederegger
Berater
Raiffeisenkasse
St. Lorenzen

Erntedankgottesdienst

Seit man sich erinnern kann, veranstalten die Bauern das Erntedankfest zu Gottes Ehren. Es haben aber nicht nur die Bauern zu danken, sondern ein jeder von uns, sagte Pfarrer Franz König in der Predigt anlässlich des Erntedankgottesdienstes am Sonntag, den 4. Oktober.

Alle Berufsgruppen haben anlässlich des Erntedankgottesdienstes verschiedenste Gaben zum Altar gebracht. Daran beteiligt haben sich die Bauern, die Bauernjugend, die Kinder, die Gastwirte, die Handwerker, das Weiße Kreuz und die Feuerwehr. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein reichhaltiges Buffet, welches von der Dorfgemeinschaft vorbereitet und vom Pfarrgemeinderat organisiert worden war. Allen, die mitgeholfen haben gilt ein großes Vergelt's Gott!

Florian Steinmair



Pfarrer Franz König erklärte in der Predigt, dass zu Erntedank nicht nur die Bauern, sondern ein jeder von uns zu danken habe.

Flohmarkt

Am Samstag, den 14. November findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Martinimarkt

Am Mittwoch, den 11. November findet in St. Lorenzen der Martini-Markt statt. Der Martini-Markt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.



Manfred und Rosa Gräber, Florian Steinmair, Wilhelm Haller, Astrid Ausserdorfer, Martin Haidacher, Katharina Leitner, Annemarie Oberhöller, Siegfried Baumgartner, Eduard Leitner und Peter Riegler halfen bei der tollen Erntedankfeier mit.

„Von Margareth zu Margareth“

Kalt war es, als sich die Wallfahrer von Montal/Ellen am Sonntagnachmittag, den 18. Oktober auf den Weg zur alljährlichen Pfarrwallfahrt machten. Sie pilgerten abfahrend von der Pfarrkirche von Montal, die der heiligen Margareth geweiht ist, nach Margen bei Terenten – der Weiler trägt den Namen auch nach dem Margarethenkirchlein. Nachdem auf der Hinfahrt das Leben der Heiligen Margareth im Blick Jesu und Marias betrachtet worden war, gedachte man in der Kirche selbst aller 14 Nothelfer – die Heilige Margareth gehört auch zu diesem Kreis. „Die 14 Nothelfer sind Ansprechpartner von Menschen, die sich in einer besonderen Notlage befinden. Jeder Heilige verkörpert eine solche Notlage, die in der betreffenden Zeit tief empfunden wurde.“, war im St. Antoniusblatt vom Oktober dieses Jahres zu lesen.

Kunst- und Kulturhistorisches, Religiöses wie Heiteres hielten sich auf dieser Wallfahrt die Waage, nicht zuletzt, da auch der Mesner



Die Pilgergruppe vor dem Kirchenportal in Margen

einige interessante Details sowie einige Anekdoten zur kirchlichen Vergangenheit des Ortes beizutragen wusste.

Nach einer ausgiebigen Stärkung im Restaurant „Waldrast“ in

Terenten traten die Pilger sichtlich zufrieden und wieder erwärmt den Heimweg an.

Bernhard Oberparleiter

Eröffnungsmesse des Dekanat Bruneck

Gute Zeiten, schlechte Zeiten – wer kennt sie nicht, die Soap im deutschen Fernsehen? Die Serie Jugenddienst Dekanat Bruneck läuft nun auch schon seit 25 Jahren und hat viele Geschichten zu erzählen. Auch hier gab es immer wieder gute Zeiten und schlechte Zeiten. Neues hat begonnen und ist gewachsen, anderes wiederum lief nicht so gut und musste aufgegeben werden.

Das Bild beim Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Bruneck hat jedoch gezeigt, dass die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Bruneck alles andere als in der Krise steckt. Der Vorsitzende Michael Bachmann begrüßte zu Beginn die vielen Ministranten, Jungscharkinder, Jungschar- und Ministrantenleiter, die Jugendgruppen, Pfarrgemeinde- und Gemeindevertreter und besonders die vielen Seelsorger aus den Mitgliedspfarreien, die ge-

kommen waren das neue Arbeitsjahr mit einem Gottesdienst zu eröffnen.

Diözesanjugendseelsorger Christoph Schweigl erzählte in seiner Predigt, dass er in der Vorwoche einen Einkehrabend mit dem Vorstand eines Jugenddienstes gestaltete, die Teilnehmer/-innen einlud, sich Gedanken über ihr Gottesbild zu machen, es anhand von Materialien auszulegen und ihm eine Bezeichnung zu geben. Er selbst

bezeichnete sein Bild, auf dem eine dunkle Fläche mit einem Fragezeichen und eine helle mit einer blühenden Blume dargestellt waren und welches er auch während der Predigt zeigte, mit dem Titel: „Gott – die Zeichen stehen auf Leben“. „Die dunkle Fläche, kleiner, mit einem offenen Fragezeichen steht für das, was im Leben und Glauben offen bleibt; die größere, helle Fläche mit einer blühenden, bunten Blume für die vielen guten und schönen,

blühenden und Wachstum schenkenden Zeichen des Lebens – und vor allem für Jesus – der glauben lässt, dass ausreichend und genug für Gott spricht und dass mit Gott die Zeichen auf Leben, ja „auf gute Zeiten“ stehen“, so Schweigl. Und er wünschte dem Jugenddienst, allen Kindern und Jugendlichen und der feiernden Gemeinde – beziehungsweise auf die Partner, mit denen der Jugenddienst vernetzt ist, „dass sie Jesus und damit Gott als den ersten, wichtigsten, besten und verlässlichsten Partner mit ins Netz hereinnehmen; in seinem Sinne Menschen, vor allem jungen Men-



Eine Vielzahl an Vertretern der Geistlichkeit und Ministranten haben den Eröffnungsgottesdienst des Dekanats Bruneck gefeiert.



Daniela Kammerer und Peter Ploner aus St. Lorenzen ministrierten bei der Messfeier...



...ebenso Maria Magdalena Klotz und Katharina Neumair.

schen Partner/-innen, Begleiter/-innen und Freund/-innen werden und dass all das Denken, Planen, Diskutieren, Arbeiten und Tun vom Glauben an Gott - durch den schon viele „gute Zeiten“ erlebt und aus „schlechten Zeiten“ herausgekommen sind – getragen sein und Wege und Zugänge zu diesem Glauben eröffnen sollte.

Von der guten Zusammenarbeit im Jugenddienst zeugte auch der eigens für diesen Anlass gegründete „Dekanatsjugendchor“. Fast 40 Jugendliche hatten sich zusammengeschlossen und den Gottesdienst mit schwungvollen Rhythmen musikalisch mitgestaltet.

Im Anschluss an den Gottesdienst wartete für Groß und Klein eine eindrucksvolle Feuershow auf dem Pfarrplatz.

Florian Steinmair



Caritas-Gebrauchtkleidersammlung am 7. November 2009

Der Tag der gelben Caritas-Säcke ist heuer der 7. November. Mit Hilfe von über 3.000 Freiwilligen sammelt die Caritas in allen 280 Südtiroler Pfarreien gebrauchte Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen ein. Der Erlös aus der Sammlung kommt heuer der Freiwilligenarbeit, der Hospizbewegung, der Arbeit mit obdachlosen Menschen und dem Solidaritätsfond zugute. Im vergangenen Jahr haben die SüdtirolerInnen mehr als 1.176 Tonnen vorwiegend gut erhaltene Gebrauchtkleider

abgegeben. Für die Caritas bedeutete dies Einnahmen von über 167.000 Euro, die sie für Menschen in Not in Südtirol einsetzen konnte.

Die Vorbereitungen für die Gebrauchtkleidersammlung sind bereits voll angelaufen. Seit Oktober werden in den 280 Südtiroler Pfarrgemeinden insgesamt 400.000 gelbe Gebrauchtkleidersäcke verteilt.

Hilfe bei der Organisation und Durchführung der Gebrauchtkleidersammlung bekommt die Caritas von rund 3.000 Freiwilligen. Sie kümmern sich um die Verteilung der gelben Säcke in den jeweiligen Pfarreien. In St. Lorenzen liegen die Säcke in der Kirche auf. Die Bauernjugend sorgt dann dafür, dass die gefüllten Säcke am 7. November von den üblichen Müllsammelstellen abgeholt werden.

Die Caritas bittet auch heuer, nur gut erhaltene Kleider, Schuhe (paarweise zusammengebunden),

Taschen und Haushaltswäsche wie Decken, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken und Vorhänge abzugeben. Minderwertige Bekleidung und Textilien wie Stoffetzen oder Putzlappen, Textilabfälle aus Schneidereien, Geschäften oder Fabriken und löchrige, abgetragene Schuhe sollten über den Restmüll entsorgt werden. Die Ware ist für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Sie wird weder eingestampft noch aufgerissen. Nur gute, saubere und trockene Ware kann weitergegeben werden.

Der Erlös aus der Sammlung kommt heuer der Freiwilligenarbeit, der Hospizbewegung, der Arbeit mit obdachlosen Menschen und dem Solidaritätsfond zugute. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1.176 Tonnen Gebrauchtklei-

der gesammelt. Den Erlös von über 167.000 Euro nutzte die Caritas als Hilfe für Menschen in Not in Südtirol. Abnehmerin der gesammelten Textilien und Schuhe der Caritas ist die Fa. Tesmapri aus Montemurlo bei Florenz. Auch heuer wurde ein Ethikvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien.

Für allgemeine Fragen zu Abläufen und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung steht bei der deutsch-ladinischen Sektion der Caritas in der Sparkassenstraße 1 in Bozen Heidi Kritzinger unter der Tel. 0471 304 303 oder per Mail: heidi.kritzinger@caritas.bz.it zur Verfügung.

Heidi Kritzinger
Caritas

Gefallenen-Gedenkfeier im Heldenfriedhof „Klosterwald“!

Die traditionelle Gedenkfeier für die Gefallenen aller Kriege im Klosterwald, wurde seit Menschengedenken immer am dritten Sonntag im September abgehalten. Da heuer am Sonntag, den 20. September der große Landesfestzug zum 200-Jahrgedenken der Tiroler Freiheitskämpfe von 1809 in Innsbruck mit über 26.000 Teilnehmern stattfand, an dem sich auch die Schützen und die Musikkapelle von St. Lorenzen beteiligten, musste das Heldengedenken um eine Woche verschoben werden.

Bei kühlem, herrlichem Wetter nahmen Musik und Schützen am Sonntagvormittag, den 27. September 2009 vor der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius Aufstellung. Nach der Meldung des Hauptmannes Reinhard Berger an den Bürgermeister und dem Abschreiten der Ehrenfront zog der farbenprächtige Festzug mit der Musikkapelle St. Lorenzen, der erstarkten Michelsburger Schützenkompanie, den Partnerfreunden aus Ausservillgraten, der Georg Leimegger-Kompanie Onach

Bürgermeister Helmut Gräber dankte in seiner Ansprache Schützenhauptmann Reinhard Berger für die wertvollen Dienste seiner Kompanie im Klosterwald.





Immer wieder beeindruckend ist die Gedenkfeier. Gemeinsam mit den Kompanien gehen auch immer sehr viele Bürgerinnen und Bürger von St. Lorenzen mit nach Klosterwald.

und den Fahnenabordnungen des Schützenbezirkes Pustertal durch das stark beflaggte „Marktl“ von St. Lorenzen und das Dörfchen Pflaurenz, unter der Sonnenburg vorbei zur würdigen, gepflegten Gedenkstätte im Klosterwald.

Heuer standen in Zusammenhang mit dieser Friedhofsanlage einige besondere Jubiläen an. Sind es doch 200 Jahre her, seit dieses Fleckchen im Klosterwald bei den Tiroler Freiheitskämpfen um 1809 zur Begräbnisstätte hunderter feindlicher Kämpfer wurde. Mit Leiterwagen wurden damals und auch 1813 von den Kampfstätten um St. Lorenzen, Bruneck, Percha und dem Kriegslazarett auf der Sonnenburg die verstorbenen Soldaten herangekarrt und in Massengräbern bestattet. Seither liegen die Gebeine vieler Franzosen, Bayern, Sachsen, Italiener, Österreicher und auch Tiroler friedlich beisammen in dieser geweihten Erde des Klosterwaldes und erinnern uns mahnend an die Unsinnigkeit eines Völker mordenden Krieges.

Um eine saubere und würdige Gedenkstätte zu gewährleisten, übernahm die Michelsburger Schützenkompanie – St. Lorenzen 1969 diesen Soldatenfriedhof, also

vor 40 Jahren zur ständigen Pflege und Erhaltung. Diese Aufgabe ist dem Verein ein besonders wichtiger und ehrenvoller Auftrag.

Zu dieser außergewöhnlichen Gedenkfeier konnte Hauptmann Berger Hochw. Pfarrer Franz König, Bürgermeister Helmut Gräber, Bezirksmajor Heinrich Seyr, Major Efreim Oberlechner, Obmänner der Vereine, Altbürgermeister Oswald Galler, Musik, Schützen und einige ehemalige Kriegsteilnehmer begrüßen. Pfarrer König verstand es die Feier nett zu gestalten und in seiner Predigt die passenden Worte zu diesem Anlass zu finden. Auch Kapellmeister Erhard Gatterer gelang es mit wunderschönen Weisen die Messfeier hervorragend zu verschönern. Beim anschließenden Heldengedenken fand Bürgermeister Gräber warnende Worte über die Sinnlosigkeit vergangener und in aller Welt noch existierender Kriegshandlungen. Er fand auch Worte des Dankes an die Schützenkompanie, speziell an den Betreuer des Heldenfriedhofes Johann Neumair, für die ausgezeichnete Pflege und Gestaltung der Gedenkstätte.

Nach einem kurzen Gebet, dem Abfeuern der Ehrensalve durch die

Michelsburger Schützen, senkten sich die vielen Fahnen beim „Lied vom Guten Kameraden“ über den Gräbern derer, die fern der Heimat vielleicht schweren Herzens ihrer Pflicht gehorchend in den Tod gehen mussten. Mit der Kranzniederlegung gedachte man auch der vielen Bürger der Gemeinde St. Lorenzen, die in den beiden Weltkriegen ihr meist junges Leben opfern mussten.

Nach den Dankesworten des Hauptmannes an alle Beteiligten, speziell an alle, die zum Ablauf und zur Gestaltung der würdigen Feier beigetragen haben, erklang Abschied nehmend das Glöcklein der Gedenkkapelle und bei den Gräbern im Klosterwald war wieder Ruhe und Frieden eingekehrt.

Nach dem Rückmarsch der Formationen auf den Kirchplatz fand nach einem flotten Marsch und dem Abspielen der Landeshymne der offizielle Teil der gelungenen Heldengedenkfeier ihren Abschluss.

Bei der anschließenden kleinen Marend wurde fröhlich gefeiert, viel diskutiert und auch kameradschaftliche Bande geknüpft.

Georg Messner
Ehren-Oberleutnant

Temperaturen und Niederschläge

Der Herbst bescherte uns von Beginn an viele schöne Tage mit spätsommerlichen Temperaturen. Nur vom 25. auf den 26. September zog eine Störung durch, die Gewitter mit sich brachte.

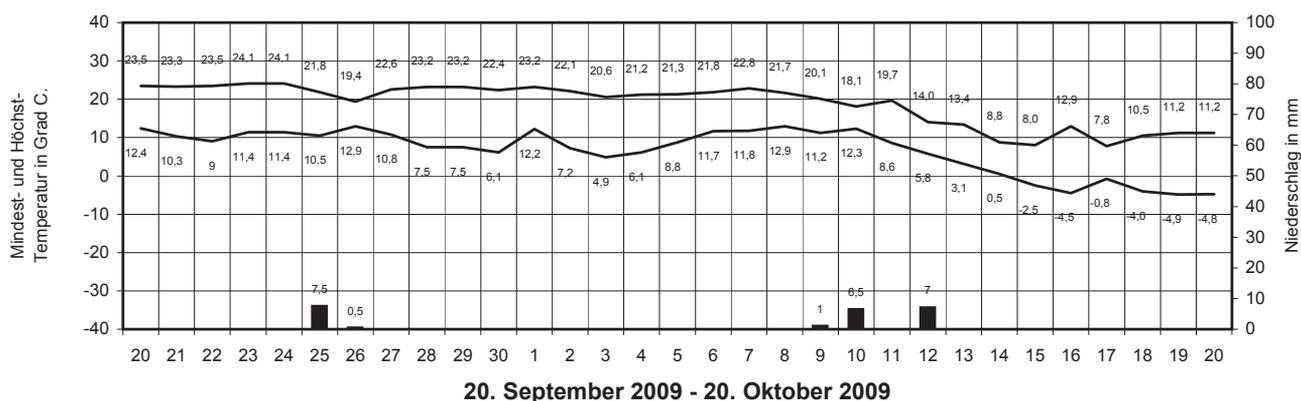
Hohe Wolkenfelder verhinderten am 1. Oktober die Sonneneinstrahlung, doch dann folgten eine ganze Reihe goldener Herbsttage, an denen es untertags außergewöhnlich warm war.

Ab dem 9. Oktober kam es zu einem Wetterumschwung, es regnete und klarte dann auf. Am 12. Oktober überquerte uns eine Kaltfront mit Regen und Windböen. Schnee fiel nicht nur auf den Bergen, sondern bis gegen 1500 m herab. Unter dem Einfluss des Nordwindes gingen die Temperaturen stark zurück und erreichten Tagestiefswerte von -4,9 °C. Da Wolken die Sonne abschatteten, war es auch untertags kühl, und der Wind verstärkte diese Empfindung zusätzlich. Ab dem 19. Oktober folgten wieder zwei schöne Herbsttage.



Bei der Einweihung der Rosenkranzkapelle am Sonntag, den 4. Oktober spielte auch der Wettergott mit.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Gräber Manfred: Errichtung einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage, Montal 66/A, B.p. 132 K.G. Montal

Huber Jakob Johann: Errichtung einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage, St. Martin 16, B.p. 1015 E.Z. 21/I K.G. St. Lorenzen

Pescosta Ernst: Kehrerhof in Ellen - Umwidmung eines Privatzimmers in Urlaub auf dem Bauernhof, Ellen 18, B.p. 4/1 K.G. Ellen

Peintner Alexander, Peintner Josef, Peintner Stephan, Volgger Luigia: Abbruch und Wiederaufbau der Bp. 566 K.G. St. Lorenzen mit Nebengebäude, Hl.-Kreuz-Strasse 4, B.p. 566 E.Z. 438/II, G.p. 1024/2 E.Z. 438/II, G.p. 1025 E.Z. 438/II, G.p. 1030 E.Z. 438/II K.G. St. Lorenzen

Winkler Kurt: Errichtung von 3 Fahnen und eines Naturstein mit dem Logo des Hotels Lanerhof in Montal, Montal 43, B.p. 14/1, G.p. 26/1 K.G. Montal

Kammerer Rosmarie: Pension Lindnerhof in Stefansdorf: Qualitative und quantitative

Erweiterung, Stefansdorf 40/A, B.p. 721 K.G. St. Lorenzen

Crepaz Michael: Errichtung von 3 Lockpfosten

OBEROSLER CAV. PIETRO SPA: Errichtung einer Grenzmauer, Brunecker Strasse 18, G.p. 960/1 K.G. St. Lorenzen

Kier Ewald: Sanierung und Erweiterung des Almgebäudes auf der Gründfelderalm, B.p. 132 K.G. Onach, G.p. 770/1 K.G. Onach

Zum Nachdenken: Einfach ausgesetzt

Ich frage mich immer wieder, warum viele Menschen so kaltblütig sind und so wenig Herz für Tiere haben? Sind Tiere nicht auch Lebewesen und haben das gleiche Recht gut behandelt zu werden?

Mit großem Entsetzen musste mein Schwager bei einem Spaziergang am Dienstag, den 29. September feststellen, dass ein weißer Zwerghaushase oberhalb Stefansdorf Richtung Haidenberg - Silvesterpiste mitten im Wald ausgesetzt wurde. Schon mal das ist eine bodenlose Frechheit. Kann sein, dass



sich manch einer ein Tier aus Lust und Laune anschafft?

Meine Schwester brachte das arme Tier zum Tierarzt und dieser stellte fest, dass der Hase blind ist.

War dem Besitzer der Hase dann nichts mehr wert, eine sinnlose Plage? Wie sollte er sich im Wald alleine und blind zurecht finden? Er wäre dem sicheren Tod ausgesetzt gewesen und dies muss seinem ehemaligen Besitzer sicherlich bewusst gewesen sein. Wie würde sich dieser Mensch nur fühlen, wenn seine Familie ihn im Stich ließe, nur weil er blind ist? Wir sollten uns alle über diesen Vorfall Gedanken machen!

Fam. Oberschmied
Stefansdorf

Coachingausbildung vor Abschluss

Frau Syliva Valle aus St. Martin ist seit 2 Jahren in Ausbildung und bereitet nun ihre Projektarbeit im systemischen Coaching vor. Dazu sucht sie Personen, welche sich verändern möchten oder bei Problemen auf Lösungssuche sind, das heißt Personen, welche einfach mal im Leben nicht genau wissen, wie und wohin es weitergehen soll, sich ihrer Fähigkeiten nicht wirklich bewusst sind und Neues ausprobieren möchten.

Nutzbar ist die Begleitung des Coachings im privaten, im beruflichen, im schulischen oder auch im sportlichen Kontext - nur einige Beispiele hierfür: immer wiederkehrende Verhaltensmuster, Unzufriedenheit mit dem was ist, Konfliktsituationen, Orientierungsfragen, Blockaden oder dem hindernden Denken „Ich schaffe es nicht“. Der Veränderung sind keine Grenzen gesetzt - jeder besitzt Fähigkeiten und Ressourcen, welche nur frei gesetzt werden wollen, manchmal bedarf es an Begleitung, da wir selbst oft die Diamanten in uns nicht erkennen!

Was bedeutet Systemisches Coaching:

Dies ist eine Begleitung bei Fragen, die im beruflichen, pri-

Syliva Valle bildet sich zur Fachkraft im Bereich NLP sowie systemisches Coaching und systemisches Leadership aus.



vaten und sportlichen Kontext bestehen, mit dem Ziel einer Lösungsfindung durch die Person selbst. Coaching wird dabei als lösungsorientierte Prozessbegleitung verstanden: Die Person selbst ist Experte für die Probleme und Lösungen, der Coach ist Experte für den Weg zum Finden der Lösungen. Der Coach unterstützt dabei, individuell passende Lösungen zu finden und gibt selbst keine Lösungen vor.

Dies geschieht durch verschiedene systemische Interventionen (meist Fragetechniken sowie Metaphern, Externalisierungs- und Verflüssigungstechniken, etc.). Systemisches Coaching ist zielorientiert und anhand konkreter, erarbeiteter Zielkriterien anwendbar.

Bei Interesse und Informationswünschen kann jeder Frau Valle kontaktieren: 348 7040515.

ma

Johann Sieder – Rosenkranzkapelle

Johann Sieder ist Erbauer der Rosenkranzkapelle in Pflaurenz, leidenschaftlicher Krippenbauer und von Beruf Briefträger. Anlässlich der Einweihung der Rosenkranzkapelle am 4. Oktober haben wir uns mit ihm unterhalten.

Geschätzter Herr Sieder, bis Weihnachten dauert es noch einige Zeit, doch der Krippenbaukurs hat schon vor kurzem begonnen.

Das ist richtig. Dieser findet alle Jahre im Herbst statt. Wenn viel Nachfrage ist, machen wir manchmal sogar noch einen weiteren Kurs nach Weihnachten. Da haben wir immer großen Zuspruch, weil wir den Teilnehmern ganz genau zeigen, wie eine Krippe gebaut werden soll. Dabei versuchen wir gemeinsam mit den Teilnehmern deren Idee einer Krippe umzusetzen. Wir Kursleiter bauen nicht selbst, sondern begleiten die Kursbesucher. Jeder entscheidet selbst, ob er lieber eine orientalische, eine Tiroler oder eine Wurzelkrippe baut.

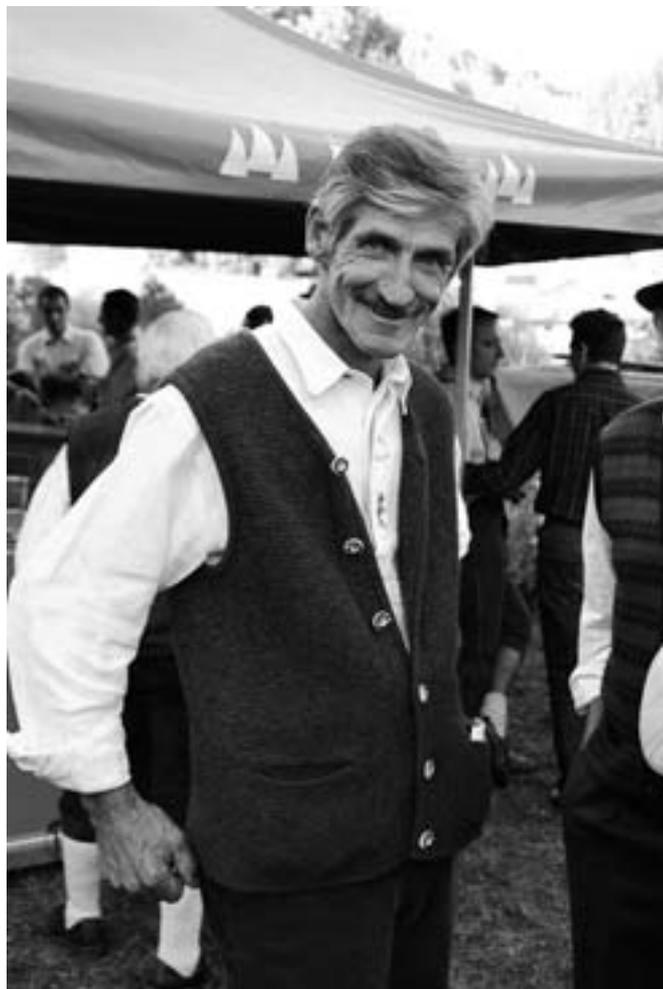
Wie sind Sie zum Krippenbaukurs gekommen?

In St. Lorenzen hatten wir lange keinen eigenen Verein. Zuerst gab es nur die Krippenfreunde in Ehrenburg. Zu denen gehörten ursprünglich auch die Lorenzner. Die Montaler haben sich selbst organisiert und einen Verein gegründet, welchen es jetzt schon fast 20 Jahre lang gibt und wir aus St. Lorenzen sind diesem auch vor 5 Jahren beigetreten. Das war auch notwendig, denn wenn wir eine Krippenausstellung machen, kann alles in einer Gemeinde abgewickelt werden.

Kann eigentlich jeder eine Krippe bauen?

Selbstverständlich kann das ein jeder. Wichtig ist, dass man Leidenschaft und eigenständi-

Johann Sieder aus Pflaurenz hat die Rosenkranzkapelle erbaut. Am Sonntag, den 4. Oktober wurde diese eingeweiht.



ge Ideen mitbringt. Als Kursleiter sind wir dann dazu da, um den Teilnehmern eine Hilfe bei der Umsetzung ihrer Ideen zu sein.

Neben dem einfachen Krippenbau gibt es dann einzelne, die sogar selber Figuren schnitzen. Da benötigt es schon sehr viel Geschick. Am besten kennt sich in diesem Bereich Walter Danonte aus St. Martin aus, deshalb fahren wir auch immer zu ihm hinauf, wenn wir in der Gruppe verschiedenste Figuren erstellen.

Sie bauen nicht nur Krippen, sondern haben vor kurzem auch den Bau der Rosenkranzkapelle abgeschlossen. Was war der Anlass dazu?

Nach mehreren Fehlgeburten hat meine Frau Maria am 12. November 2000 unseren Sohn Elias zur Welt gebracht. Die Hoffnung Eltern zu werden, hatte die Familie Sieder bereits schon aufgegeben. Erst durch den Zuspruch des inzwischen verstorbenen Pfarrers Heinrich Videsott aus Wengen haben wir neue Kraft und neuen Mut geschöpft. Ebenso habe ich ein Gelöbnis abgelegt, als Dank für eine glückliche Geburt zu



Mehrere hundert Personen sind bei bestem Wetter der Einladung zur Weihung der Kapelle gefolgt.

Ehren der Muttergottes eine Kapelle zu erbauen.

Wie kam es dann konkret zum Bau?

Versprochen habe ich die Kapelle im Jahr 2000, als Elias auf die Welt kam. Im Jahr 2006 habe ich dann mit den Vorbereitungen zum Bau begonnen. Ich musste viele bürokratische Hürden auf mich nehmen, die Bauleitplanänderung und die ganze Prozedur zur Baugenehmigung dauerten dann fast ein Jahr.

Im Jahr 2008 habe ich dann den Plan erstellen lassen und im Juli konnte ich mit dem Bau beginnen. Altpfarrer Anton Messner und Bauunternehmer Paul Gasser

haben den Grundstein gelegt. Die Arbeit ging immer weiter und im September 2009 konnte ich die Arbeiten abschließen.

Wie haben Sie sich während der Bauzeit gefühlt?

Es war ein ganz besonderes Gefühl, welches mich die gesamte Zeit begleitet hat. Der Wille die Kapelle zu realisieren kam aus innerer Überzeugung. Ich habe die gesamte Freizeit für den Bau investiert. Nahezu jeden Tag, außer im Winter, war ich immer dabei. Gearbeitet haben oft auch Freunde von mir und Arbeiter von verschiedensten Firmen haben auch mitgeholfen. Gemeinsam hat man das Bauwerk dann realisiert. Die letzten Wochen, als man gemerkt hat, dass es fertig wird, hat sich nochmals eine eigene Dynamik entwickelt. Es ist alles ganz gut gegangen – fast immer alles wie geplant.

Woher stammt die Glocke der Kapelle?

Die Glocke wurde in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck bestellt. Wir waren sogar dabei, als die Glocke gegossen wurde. Sie hat einen Durchmesser von 32 cm und wiegt mit dem Aufbau ungefähr 40kg.

Einen großen Aufwand war dann mit Sicherheit auch die Vorbereitung zur Einweihung.

Da haben dann zum Glück wiederum viele mitgeholfen. Ich muss

an dieser Stelle nochmals allen danken. Gemeinsam mit Peter Denicolò haben einige Krippenfreunde einen Triumphbogen aus Fichtenzweigen (Tasen) gewindet. Auf dem stand beim Hineingehen „Rosenkranzkönigin wir grüßen dich“ und „Rosenkranzkönigin bitte für uns“ beim Hinausgehen drauf. Dann mussten alle Leute eingeladen werden, die Fahnenstangen, der Gottesdienst, ein Altar und ein Umtrunk organisiert werden. Dabei haben viele fleißige Frauen und Männer mitgeholfen. Wie gesagt, mit der Hilfe vieler ließ sich alles umsetzen.



Den Grundstein der Kapelle haben im Jahr 2008 Sohn Elias Sieder, Pfarrer Anton Messner und Bauunternehmer Paul Gasser gelegt.

Zur Einweihung sind dann mehrere hundert Personen gekommen. Wie haben Sie sich gefühlt, als alles vorbei war?

Ja, es ist alles super gelaufen. Als die Anspannung am Abend losließ, merkte ich, wie die Müdigkeit kam. Persönlich hatte ich aber auch ein Gefühl von Erleichterung und Zufriedenheit, weil alles so reibungslos und ohne Probleme gegangen ist.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Ich danke Ihnen und freue mich, wenn viele Leute die Rosenkranzkapelle besuchen. Sie ist nämlich öffentlich zugänglich.



Am Altar steht eine Statue der Muttergottes aus dem Familienbesitz, umkreist von den fünf Rosenkranzgeheimnissen.

Änderungen Öffnungszeiten

Frau Dr. Viehweider hat die Öffnungszeiten ihrer Praxis geändert. Die neuen Zeiten sind folgende:

<i>Montag von</i>	<i>9:00 – 12:00 Uhr</i>
<i>Dienstag von</i>	<i>13:00 – 15:00 Uhr</i>
<i>Mittwoch von</i>	<i>12:00 – 13:00 Uhr</i>
<i>Donnerstag von</i>	<i>17:00 – 19:00 Uhr</i>
<i>Freitag von</i>	<i>9:00 – 12:00 Uhr</i>

Die Telefonnummer der Praxis ist 0474 476041.

ma

Sebatus: Ernteschießen in St. Lorenzen



Danke Mami!

Unterschreiben auch Sie vom 7.-15.- November für die Anrechnung von mindestens 2 Jahren Rente pro Kind!

Nach wie vor bekommen Frauen nur knapp die Hälfte der Rente von Männern. Grund dafür sind Arbeitsunterbrechungen für Kinder oder Pflege, die Reduzierung der Arbeitszeit auf Teilzeit, die Arbeit in Niedriglohnssektoren und fehlende Aufstiegschancen eben aufgrund von Fehlzeiten durch Mutterschaft. Diese und andere Faktoren sind Grund dafür, dass Frauen nach wie vor mit der Hälfte der Rente auskommen müssen. „Damit sind wir nicht einverstanden“, sagen die Frauen- und Familienorganisationen Südtirols. „Wir fordern eine Anerkennung von mindestens 2 Jahren Rente pro Kind!“ Der Zeitpunkt dieser Forderung kommt nicht von ungefähr: Nachdem die Regierung für die öffentlichen Bediensteten das Rentenalter der Frauen bereits auf 65 Jahre erhöht hat und Minister Brunetta eine Erhöhung auch für die Privatwirtschaft angekündigt

hat, verlangen die Frauenorganisationen eine Erhöhung auch der Rentenbezüge für Frauen. „Solange die Rentensituation für Frauen dermaßen mager ist, ist für uns eine Erhöhung nicht akzeptabel!“, so Martha Stocker.

Wir fordern: mindestens 2 Jahre pro Kind für die Rente

Auf Initiative der SVP-Frauenbewegung sammeln Kath. Frauen-

bewegung, KVW-Frauen, Kath. Familienverband, Bäuerinnen, Beirat für Chancengleichheit, LVH-Frauen, SVP-ArbeitnehmerInnen und AEB vom 7.-15. November 2009 landesweit Unterschriften und fordern, dass mindestens 2 Jahre Rentenankennung pro Kind gewährleistet werden.

Michaela Kargruber

In unserer Gemeinde können Sie an folgenden Tagen unterschreiben:

Samstag, 7.11. von 9:00 bis 11:30
Samstag, 7.11. von 14:00 bis 17:00
Sonntag, 8.11. von 9:00 bis 10:30
Sonntag, 8.11. von 9:45 bis 10:30
Samstag, 14.11. von 9:00 bis 11:30
Samstag, 14.11. von 14:00 bis 17:00
Sonntag, 15.11. von 9:00 bis 10:30

Dorfplatz St. Lorenzen
Interspar - Supertip
nach der Sonntagsmesse/Kirchplatz St. Lorenzen
nach der Sonntagsmesse/Kirchplatz Onach
Dorfplatz St. Lorenzen
Interspar - Supertip
nach der Sonntagsmesse/Kirchplatz St. Lorenzen

Optimismustraining mit Dr. Elmar Teutsch

Viel Andrang beim Optimismus-Training: Der Raiffeisensaal von St. Lorenzen war übervoll. Immer mehr und mehr Stühle mussten gebracht werden und die zuletzt Gekommenen nahmen mit Barhockern und Tischen vorlieb. Der katholische Familienverband hatte zum Vortrag geladen: Referent war der Psychologe und Psychotherapeut Dr. Elmar Teutsch, der vielen aus Radio und Zeitung bekannt ist. Die Zuhörer wollten wissen, ob Optimismus erlernbar sei. Dr. Teutsch zeigte anhand von Ergebnissen aus der Hirnforschung, wie unser Denken funktioniert und wie es unser gesamtes Leben beeinflusst. Denn wir sind unseren Gedanken nicht willenlos ausgesetzt, sondern können sie eigenverantwortlich beeinflussen und steuern. Jeder kann bis zu einem hohen Grad selbst entscheiden, ob sein Denken ihn krank macht oder stark. Und so die gute Nachricht: Optimismus und positive Lebenseinstellung können wir täglich trainieren. Das



Großes Interesse gab es beim Vortrag von Dr. Elmar Teutsch.

durften die Zuhörer auch gleich erleben: Den ganzen Abend lang schallte immer wieder herzliches Lachen durch den Saal. Dazu gab es Tipps für den Alltag und praktische Übungen zum Ausprobieren. Das Publikum war mit Begeisterung dabei und wurde mit einem

samen Abend belohnt. Noch ein Tipp: Das Buch zum Optimismus Training „Mut machen und nicht mies“ von Dr. Toni Pizzecco gibt es in der Öfftl. Bibliothek zum Ausleihen.

Franz Frenner

Erntedankfest der bäuerlichen Organisationen

Am Sonntag, den 4. Oktober fand bei strahlendem Wetter das Erntedankfest der Bauerbundortsgruppe St. Lorenzen, der Bauernjugend und der Bäuerinnen statt. Die Bauern haben eine Vielzahl von Tieren zur Schau gestellt, was der großen Menge an Besuchern sehr gefiel.

Interessant war natürlich auch das Preismelken. Ein jeder versuchte sein Geschick und wollte sich mit anderen messen. Dabei amüsierte man sich bestens.

Besonders gefreut hat die Veranstalter, dass auch Pfarrer Franz König und Landwirtschaftslandesrat Hans Berger dem Fest einen Besuch abstatteten, um sich beim gemütlichen Beisammensein mit den Festbesuchern zu unterhalten.



Großen Andrang fand auch dieses Jahr das Erntedankfest der bäuerlichen Organisationen.



Wenn es ums „Tirtlan-machen-geht“, hilft auch Ortsbäuerin Marlene Steinmair immer kräftig mit.

Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helfern und Sponsoren, ohne welche die Veranstaltung nicht zu Stande gekommen wäre.

Manfred Harrasser

ESF Projekt – Neustart in die Arbeitswelt

Für Menschen, die über längere Zeit arbeitslos sind, ist es oft schwer, den Anschluss an die Welt der Erwerbstätigkeit zu finden. Ziel des Projektes „Neustart in die Arbeitswelt“ ist es, diesen Personen den Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen. Mit erfahrenen SeminarleiterInnen werden die eigene Arbeitsmotivation überprüft, berufliche Zukunftspläne erarbeitet sowie Bewerbungsverhalten, persönliche und soziale Kompetenzen verbessert. Das Projekt besteht aus einem 7-wöchigen Theo-

rieblock, einem 6-wöchigen Praktikum und entsprechender Begleitung und Nachbetreuung. Es wird vom Europäischen Sozialfond finanziert und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos. Für Interessierte findet eine Informationsveranstaltung am Di. 3. November, um 17:00 Uhr im KVV Kursraum, Dan-testr. 1 statt. Projektbeginn ist am 14.12.2009. Weitere Informationen erteilt das KVV Bildungsreferat Bruneck, tel. 0474 411149.

Agnes Huber

Gemeinschaftsübung in Montal

Am Samstag, den 17.09.2009 organisierte die FF Montal eine große Gemeinschaftsübung. Dabei wurde ein Großbrand des Futterhauses beim „Leitnerhof“ in Onach angenommen.

Um 16 Uhr wurden neben der Ortsfeuerwehr von Montal noch 5 Nachbarwehren, nämlich jene von St.Lorenzen, Stefansdorf, Ehrenburg, Kiens und St. Sigmund „alarmiert“. Die Tanklöschfahrzeuge fuhren sofort zum „Brandobjekt“. Eine Zubringerleitung von einem nahegelegenen Hydranten wurde schleunigst aufgebaut, damit war eine primäre Wasserversorgung gewährleistet. Zudem wurde mit den 3 Tanklöschfahrzeugen ein Pendeldienst für den Wassertransport eingerichtet. Während die ersten drei Einsatzmaßnahmen vor Ort unter dem Einsatzleiter Josef Santi liefen, wurde eine 1.700 m lange Zubringerleitung vom Hörschwanger Bach bei der Unterrainer Säge aufgebaut. Dazu waren 6 Pumpen notwendig. Bereits 35 Minuten nach der Alarmierung war die Leitung komplett aufgebaut und es



Die Feuerwehrmänner erhielten ihre Anweisungen und befolgten diese genauestens.

konnte der Befehl „Wassermarsch“ durchgegeben werden.

Im Einsatz standen insgesamt 75 Mann mit 15 Fahrzeugen. Die Übung wurde um 18.15 Uhr beendet.

Bei der anschließenden Aufstellung zur Übungsbesprechung konnte der Kommandant der FF Montal, Peter Kosta, den Bezirksfeuerwehrpräsidentenstellvertreter Hermann Schmid, den Abschnittsinspektor Erich Kosta sowie alle anwesenden Kammeraden begrüßen.

Bei der Übungsbesprechung wurde vor allem das disziplinierte und gute Zusammenarbeiten der einzelnen Wehren gelobt.



Peter Kosta

Mit dem Tanklastwagen wurde der „Brand“ gelöscht. Die gesamte Gemeinschaftsübung verlief nach Plan.



Alarmierung der Feuerwehr

Da in letzter Zeit vielfach bemerkt wurde, dass Hilfesuchende anstelle der kostenlosen Notrufnummer 115 die Telefonnummer der Feuerwehrhalle St.Lorenzen wählten, möchte die Feuerwehr nochmals auf die Notrufnummern der Landesnotrufzentrale hinweisen.

Im Auftrag der diversen Trägerorganisationen und der Landesverwaltung wird der Dienst des Notrufs 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr von eigens geschulten Mitarbeitern gewährleistet. Wich-

tig beim Absetzen eines Notrufes ist dabei die Beantwortung folgender Fragen:

Wer meldet?

(Name des Anrufers)

Was ist passiert?

(Brand, Unfall,...)

Wo wird die Feuerwehr gebraucht?

(Ort, Adresse, Anfahrt, Hofname,...)

Wie ist die Lage?

(eingeschlossene Personen, Verletzte,...)

Der zuständige Disponent wird daraufhin die zuständige(n) Feuerwehr(en) und weitere Hilfsorganisationen alarmieren. Bei nicht dringenden Fällen kann auch der zuständige Kommandant der Feuerwehr via Handy (Wanker Andreas 347/4326325) erreicht werden.

Florian Gasser

Selbsthilfe als Ersthilfe

Die Freiwillige Feuerwehr St.Lorenzen hat im Rahmen ihrer vielfältigen Tätigkeit zum 125-jährigem Jubiläum im Monat August insgesamt sechs Übungen in den Fraktionen abgehalten, um der dortigen Bevölkerung einerseits gefährliche Alltagssituationen zu zeigen, aber andererseits auch die Möglichkeit geboten, selbst einen Löschangriff mit einem Pulverlöcher durchzuführen.

In den geltenden Landesgesetzen ist zwar eine Hilfeleistungsfrist von zehn Minuten vorgeschrieben,

dennoch beweist die Praxis, dass in den entlegenen Fraktionen und Weilern eine solche Zeit als unre-

alistisch einzuschätzen ist. Umso wichtiger ist es deshalb, dass auch die Bevölkerung selbst den siche-



Ein Feuerwehrmann erklärt den richtigen Umgang mit den Feuerlöschern.



Besonders beeindruckend waren die Teilnehmer von der so genannten Fettexplosion.

ren Umgang mit den vorhandenen Löschmitteln lernt.

So wurden in Onach, Ellen, Moos, Sonnenburg, Pflaurenz und im Markt an drei verschiedenen Samstagen Vorführungen und Proben durchgeführt. Bis zu 40 Personen fanden sich zu den Übungen ein und waren beeindruckt, welche Wirkung zum Beispiel Wasser in einem brennenden Topf voll Öl haben kann. Weiters wurde auch

die Wirkung von Staub und Spänen bei einem Feuer mittels einer Kerze simuliert und den Anwesenden vorgeführt.

Jeweils zum Abschluss der einzelnen Übungseinheiten konnten die Zuschauer selbst Hand anlegen und einen simulierten Flüssigkeitsbrand unter kontrollierten Bedingungen und unter Aufsicht von erfahrenen Wehrmännern löschen. Ob Kinder im Alter von

wenigen Jahren bis hin zum rüstigen Pensionisten fanden viele den Mut, das Löschgerät selbst auszuprobieren.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Ernstfall niemals eintritt und das Erlernte nicht in die Tat umgesetzt werden muss. Tritt der Fall der Fälle dennoch ein, trifft es so manchen nicht ganz unvorbereitet.

Florian Gasser



Einsätze der Feuerwehren

Vom 20. September bis zum 20. Oktober hatten die Lorenzner Wehren wieder einige Einsätze zu tätigen.

20. September: Aufgrund einer telefonischen Alarmierung rückte ein Wehrmann zu einer nicht dringenden Türöffnung in einen Betrieb in der Pfalznerstraße aus.

21. September: Zum letzten Mal in diesem Jahr rückten zwei Männer der Feuerwehr St.Lorenzen um 20:00 Uhr mit dem Kleinrüstfahrzeug zu einer Wespennestbekämpfung aus. Diesmal galt es ein gut verstecktes Nest im Bereich des Schießstandes zu entfernen.

1. Oktober: Um 21:00 Uhr rückte die FF St. Lorenzen auf Ersuchen eines Gastwirtes mit sechs Mann aus, um mit Hilfe der langen Leiter des Rüstfahrzeuges eine technische Hilfeleistung durchzuführen.

3. Oktober: Auf Ersuchen der Bauernjugend rückte die Feuerwehr St.Lorenzen um 19:15 Uhr zu Ausleuchtungsarbeiten im Bereich der Markthalle aus. Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz für die Wehr beendet, welche mit dem Tanklöschfahrzeug ausgefahren war.

6. Oktober: Am frühen Abend wurde die FF St.Lorenzen zu einer dringenden Türöffnung in die Heilig-Kreuz-Straße gerufen. Ein

Kleinkind hatte sich und seine Betreuerin aus Versehen auf einen Balkon ausgesperrt. Da kein Zweitschlüssel vorhanden war, war der Einsatz der Feuerwehr von Nöten. Drei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, und öffneten innerhalb kürzester Zeit die Wohnung, sodass das Kind und die Erwachsene wieder in die Wohnräume zurückkehren konnten.

8. Oktober: Drei Mann rückten um 19:00 Uhr mit dem Rüstfahrzeug zu einer technischen Hilfeleistung in die Bruneckerstraße aus.

9. Oktober: Um 16:50 Uhr wurde die Wehr St.Lorenzen zu einem vermeintlichen Böschungsbrennbrand in die Industriezone in der Brunecker-

straße gerufen. Nach einer kurzen Erkundung konnte jedoch sofort Entwarnung gegeben werden, da der gesichtete Rauch kein Brand, sondern lediglich auf Staubwolken der nahen Baustelle zurückzuführen waren. Im Einsatz standen sieben Mann mit dem Tanklöschfahrzeug, weitere fünf Wehrmänner waren in Bereitschaft.

11. Oktober: Bei einem Bauernhof in Lothen ist ein Pferd durch eine Holzabdeckung in eine Jauchegrube gestürzt und konnte sich selbst nicht mehr befreien. Auch dem Besitzer des Tieres war es nicht möglich, dieses aufgrund des hohen Eigengewichtes zu retten. Die Feuerwehr rückte mit 12 Mann, dem Rüstfahrzeug und dem Lastfahrzeug aus, um das Tier zu retten. Um eine weitere Gefährdung oder gar Verletzung des Tieres auszuschließen, entschied der Einsatzleiter die Nachalarmierung der Feuerwehr Bruneck mit dem schweren Rüstfahrzeug mit Kran

Mit Hilfe eines Kranes und eines Tierrettungssets konnte das in eine Jauchegrube gestürzte Pferd unverletzt aus seiner misslichen Lage gerettet werden.



und dem speziellen Bergeset für Tiere durchzuführen. Nach einer knappen halben Stunde, konnte das Tier unverletzt dem Besitzer übergeben werden. Nach einer kurzen Untersuchung durch die ebenfalls verständigte Amtstierärztin konnte das Pferd in seinen Stall gebracht werden.

13. Oktober: Um 9:50 Uhr wurde bei der Feuerwehr Mon-

tal die Alarmstufe 5 ausgelöst. Auf einer Skipiste in St. Vigil war ein Mann unter einen Bagger geraten. Eine Mannschaft begab sich umgehend zur Unglücksstelle, um mit dem Bergegerät in Reserve anwesend zu sein. Nachdem das Bergegerät von Montal nicht mehr benötigt wurde, kehrte die Mannschaft um 11:15 Uhr wieder in die Feuerwehrhalle ein.

Mit viel Mut in die Selbstständigkeit!



Markus Kirchler aus Moos hat sich bereits ein großes Fachwissen angeeignet, ehe er vor kurzem den Weg in die Selbstständigkeit wagte.

Er war schon immer vom Beruf des Optikers begeistert. So hat Markus Kirchler im Jahr 1994 seine Arbeit bei Optik Mariner in Bruneck aufgenommen. Während seiner ersten drei Arbeitsjahre hat er berufsbegleitend die Fachschule für Optik in Hall in Tirol besucht und diese erfolgreich absolviert. Nach dem Abschluss seiner Lehre blieb Markus noch für zwei weitere Jahre bei Optik Mariner, ehe er zum Militärdienst einrücken musste.

Nach dem Militärdienst wechselte Markus Kirchler zu Optik Rapid in Bruneck. Dort arbeitete er für weitere 5 Jahre, ehe er gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen Michael Brugger die Gelegenheit bekam, das Geschäft von Optik Domenego in Vintl zu eröffnen und aufzubauen. Diese Heraus-

forderung meisterten die beiden jungen Optiker makellos, so dass sie vor rund einem halben Jahr nach neuen Zielen suchten.

Mit viel Mut und persönlichem Engagement entschieden sie sich

den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. So haben sie gemeinsam die Geschäfte Mimic Optics in Brixen und Sand in Taufers eröffnet. Wie allen anderen St. Lorenzner Jungunternehmern wünschen wir

auch Markus Kirchler und seinem Partner Michael Brugger viel Glück und Erfolg!

ma



Rausch und Risiko - Workshop zum Thema Suchtvorbeugung

Der Mensch braucht Grenzerfahrungen, um sich weiterzuentwickeln. Vor allem Jugendliche suchen dieses „Spiel“ mit den eigenen Grenzen. Ähnlich ist es mit dem Risiko. „Wer wagt, gewinnt“ - manchmal ist es wirklich so. Wer sich allerdings unbewusst und ohne vorher über die Konsequenzen des eigenen Verhaltens nachzudenken, in Rausch- oder Risikosituationen begibt, kann sich selbst oder anderen Schaden zufügen.

Vertrauen ist wichtig. Wie sehr man jemanden vertrauen kann, haben die Jugendlichen gemeinsam getestet, unter anderem mit einer Übung auf Seilbauten.



Genau um diese Themen ging es bei der Aktion „Rausch und Risiko“, die das Inso Haus gemeinsam mit dem Jugendzentrum Kassianeum in Brixen und dem Jugendverein ZEK in Kiens organisierte.

Am Wochenende vom 16. bis 18. Oktober startete eine Gruppe von 14 Jugendlichen gemeinsam mit den Betreuern in ein Selbst-

versorgerhaus in Jenesien, wo die zwei Referenten Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention und der Bergführer Renato Botte bereits auf die Teilnehmer warteten.

In verschiedenen Gruppenübungen, Diskussionsrunden und Spielen mit Seilen hatten die sechs Mädchen und acht Jungs im Alter von 14 bis 17 Jahren die Möglich-

Auch beim „Blinden Fallenlassen“ mussten die Jugendlichen lernen, sich untereinander zu vertrauen.

keit, das eigene Konsumverhalten und den Umgang mit Grenzen jeder Art auf spielerische Weise zu reflektieren.

Drehten sich die drei Tage immer wieder um das Thema Verantwortung, sowohl für sich selbst als auch für die gesamte Gruppe, so war es ganz in diesem Sinne, dass auch das alltägliche Leben im Selbstversorgerhaus von den Jugendlichen mitgestaltet wurde - angefangen beim Erstellen der Hausregeln übers Kochen bis hin zu Abwasch und Hausputzen.

Mit dem Vertrauensfall, bei dem man sich rücklings in die Arme der restlichen Kursteilnehmer fallen lassen konnte, endete das lehrreiche und sehr intensive Wochenende.

Arnold Senfter

Cajon - Workshop mit Sandro Zimmerhofer

Das Cajon gilt als das kleinste Schlagzeug der Welt. Auf dem Instrument sitzend, werden der „Holzkiste“ mit verschiedenen Techniken alle möglichen Rhythmen entlockt.

In unserem Kurs baut jeder sein eigenes Instrument. Aus ein paar Stücken Holz wird durch Messen, Zeichnen, Kleben, Schmirgeln, Bohren, Sägen, Malen und Lackieren ein Cajon.

Anschließend zeigt dir Sandro verschiedene Grooves, Grundrhythmen sowie Schlag- und Sitztechniken.

Ach ja, natürlich darfst du das Instrument nach dem Kurs mit nach Hause nehmen!

Beginn: Freitag, 13. November,
Kursdauer 4 Abende
zu je 3 Stunden, jeweils Freitags

Teilnahmebeitrag: 75 Euro (Material für das Cajon inbegriffen!)

Der Referent **Sandro Zimmerhofer** aus Bruneck ist Sozialbetreuer und passionierter Perkussionist. Er spielt in mehreren Musikgruppen.

Anmeldung bis 11. November und nähere Infos im Insohaus zu den Öffnungszeiten oder unter 0474 474450 oder 349 1710355. Der Workshop ist für jedes Alter zugänglich!

Lange Filmnacht im Inso am Samstag, den 28. November ab 19:30 Uhr

Die Lange Filmnacht im Inso ist ein Highlight, das viele Jugendliche bereits seit langem mit Spannung erwarten. Wir bieten von abends bis in die frühen Morgenstunden einen bunten Mix von Filmen verschiedener Stilrichtungen, abschließend wartet ein gemeinsames Frühstück mit Kaffee und Brioche auf euch.

Nicht alle Filme, die im großen Saal gezeigt werden, sind laut Gesetz für jede Altersstufe geeignet. Deshalb führen wir auch heuer parallel verschiedene Filme mit unterschiedlichen Altersbeschränkungen vor. Während es sich die älteren Jugendlichen im Treff gemütlich machen können, bieten wir für unser jüngeres Publikum bis 14 Jahren einen eigenen Saal mit altersgerechten Filmen. So ist gewährleistet, dass wir Jugendliche jeden Alters herzlich willkommen heißen dürfen!

Eintritt ist frei, Einlass ab 19.00 Uhr bzw. zwischen den einzelnen Filmen.

Koch- und Filmabende

Kochabend am **Dienstag, 10. November** um 19:00 Uhr. Vorschläge bis Samstag, 7. November möglich. Kostenbeitrag: 3 Euro

Filmabend am **Dienstag, 24. November** um 19:00 Uhr „La fi Gitschn“. Filmvorschläge bis Samstag, 21. November möglich

Fahrsicherheitstraining für Führerscheinneulinge

Ein Tag Intensivtraining im Safety Park kann gemeinsam mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck am Sonntag, den 8. November für 60 Euro absolviert werden, wobei ehrenamtliche Mitglieder von Jugendgruppen zusätzlich noch einen Preisnachlass von 10% erhalten.

Möglich wird dieser niedrige Preis erst durch die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verkehr und Transportwesen sowie unserem Sponsor Garage Crepaz,

der uns bei diesem Projekt großzügig unterstützt.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden den ganzen Tag über kritische Situationen mit dem eigenen Fahrzeug auf präparierten und geschützten Teststrecken durchgespielt. All dies geschieht unter der fachmännischen Anleitung von Fahrsicherheitstrainern. Für die Fahrübungen ist ein eigenes Auto notwendig und sinnvoll.

Ziel des Trainings ist es, dass die Teilnehmer lernen, potentielle Gefahren richtig einzuschätzen und kritische Situationen souverän zu meistern. Die Anmeldung sowie weitere Informationen gibt es beim Jugenddienst Dekanat Bruneck telefonisch unter 0474 410242 oder per Mail jugenddienst.bruneck@rolmail.net.

Moritz Feichter

Der Klettergarten Burgkofel wurde saniert!

Der Klettergarten am Burgkofl, vielen als Lothener Kofel bekannt, besteht nun seit mehr als 20 Jahren. Vor einigen Jahren drohte noch die Schließung, jetzt wurde er mit der Hilfe vieler Freiwilliger saniert.

1986 begannen einige um Franz Denicolo' mit den Säuberungsarbeiten und dem Abholzen am Felsen. 1987 wurden die ersten Touren gebohrt um Trainingsmöglichkeiten für die Abendstunden zu schaffen. Im Laufe der Jahre wurden in fleißiger Kleinstarbeit von verschiedenen Kletterern aus dem Raum Pustertal immer mehr Bereiche des Felsens erschlossen. Der Klettergarten erfreute sich immer größerer Beliebtheit und wurde bald im ersten AVS Führer Südtirols veröffentlicht. Doch mit den Jahren und den unterschiedlichen Witterungsbedingungen wurde allmählich eine Sanierung des Klettergartens notwendig, doch niemand fühlte sich dafür so recht verantwortlich. Hinzu kamen immer häufiger Klagen von Seiten der Grundbesitzer über liegengelassenen Müll und parkende Autos, sodass eine Lösung gefunden werden musste. 2006 wurde erstmals von einer Schließung des Klettergartens gesprochen. 2007 griff der AVS-St. Lorenzen unter der Leitung von Herbert Lauton das Thema „Burgkofl“ wieder auf und behandelte es im November 2007 in einer Sitzung mit den Gemeindevertretern, den Grundbesitzern, dem Tourismusverein und der Forstbehörde. Ein Lokalaugenschein erbrachte das nötige Verständnis, dass dringend etwas getan werden muss und diverse Zuständigkeitsbereiche wurden vergeben. Der Klettergarten war bereits seit Juli 2007 in den Zuständigkeitsbereich des AVS St. Lorenzen übergegangen. Dank treibender Kraft von Rita Lauton konnten bereits 2008 einige Stände ausgetauscht werden und zudem legte die Forstbehörde im Herbst 2008 den Zustieg und

die Parkplätze neu an. Dadurch konnten 8 bis 9 neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Intensive Sanierungsarbeiten folgten im Winter/ Frühjahr 2009 um das Team von Harald Mair, der die Koordinierungsarbeiten übernommen hatte. Dank der Hilfe und Unterstützung von Seiten der Öffentlichkeit und der vielen freiwilligen Stunden so mancher Kletterbegeisterter konnten die Sanierungsarbeiten im August dieses Jahres mit der Beschriftung der Touren in Urkundenschrift durch den Bruncker Restaurator Peskoller Johann abgeschlossen werden. Die aktuellen Topos findet man nun im Internet unter www.bergtotal.com. Dank aller Beteiligten erfreut sich der neu sanierte Klettergarten am Burgkofl nun wieder großer Beliebtheit unter den Kletterern aus nah und fern. Ein Dank gilt in erster Linie Harald Mair und seinem Team für die unzähligen Stunden, die sie freiwillig in die Sanierung investiert haben, den Grundbesitzern Johann Hilber, Georg Untersteiner und Andreas

Huber für ihr Verständnis und für ihre Bereitschaft, der Gemeindeverwaltung für die Finanzierung des Zusteigweges sowie des Parkplatzes, der Forstbehörde für die ausgeführten Arbeiten.

Ein weiterer Dank gilt der AVS Hauptleitung sowie dem AVS St. Lorenzen für die finanzielle Unterstützung, dem Tourismusverein von St. Lorenzen für seine positive Unterstützung, Herrn Erwin Seiber, der sein Stromaggregat kostenlos zur Verfügung gestellt hat und allen, denen hier namentlich nicht gedankt wurde.

Das Anbringen einer Hinweistafel zum richtigen Umweltverhalten im Klettergarten und zum Schutz vor Gefahren wurde angefordert. Auch ein kleiner geschichtlicher Auszug rund um den Burgkofel soll in Zukunft den Klettergarten aufwerten.

Ein Dankeschön im Namen aller Kletterer am Burgkofl!

Maria Niederbacher



Mit viel Liebe und Leidenschaft hat Hans Peskoller sen. die Rutenbeschriftung durchgeführt.



Das 39. Ernteschießen, eine zielsichere Veranstaltung!

Am 10. Oktober wurde das traditionelle Ernteschießen abgeschlossen, für zahlreiche Sportschützen aus dem In- und Ausland waren es erfreuliche Fest- und Wettkampftage.



Hermann Liensberger und Josef Gräber gratulieren der frischgebackenen Vizeitalienmeisterin Monika Niederkofler.



Herzlich beglückwünscht wurde Jubilar Johann Oberparleiter zu seinem 80er von Hermann Liensberger und Josef Gräber.

Das heurige Ernteschießen wurde zu Ehren der Mitglieder mit runden Geburtstagen abgehalten.

Im Rahmen der Siegerehrung konnte Oberschützenmeister

Walter Thomaser Ehrengäste und zahlreiche Teilnehmer begrüßen.

Bürgermeister Helmut Gräber, die Bezirksoberschützenmeisterin vom Bezirk Eisack/Pustertal

Edith Fuchs, der Bezirksoberschützenmeister von Bozen Peter Chizzali waren anwesend. Wie in früheren Jahren gab es erneut eine starke internationale Beteiligung. 215 Teilnehmer, das sind 57,18 % kamen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und den oberitalienischen Provinzen, nur 161 Teilnehmer, das sind 42,82 % aus den Bezirken des Südtiroler Sportschützenverbandes. Insgesamt haben in den einzelnen Kategorien 376 Sportschützen um Ringe und Teiler gekämpft. Sehr erfreulich ist, dass einige Mitglieder der Sportschützengilde St. Lorenzen erste Ränge erzielen konnten.

Dankende Worte fand Walter Thomaser für alle, die am Ernteschießen teilgenommen haben. Ein spezieller Dank galt der Südtiroler Landesregierung, der Region Trentino-Südtirol, der Südtiroler Volksbank, dem Tourismusverein St. Lorenzen und den vielen Gönnern für die finanziellen Unterstützungen.

Aufrichtig gedankt wurde auch den Mitarbeitern und freiwilligen Helfern, durch ihren Fleiß und Einsatz konnte das Ernteschießen ohne Probleme durchgeführt werden.

Beim geselligen Beisammensein wurden die Sieger des Ernteschießens 2009 noch kräftig gefeiert mit dem Wunsch sich im Jahre 2010 beim 40. Ernteschießen wieder in gesunder Frische zu treffen.

Walter Thomaser

Ergebnisse Ernteschießen 2009

ERNTESCHEIBE LUFTGEWEHR

	<i>Teiler</i>
1. Robert Goerlach..... St.Lorenzen	4,2
5. Oswald Oberlechner... St.Lorenzen	10,4
3. Edelbert Leitner..... St.Lorenzen	16,8
16. Josef Walder	19,1
19. Walter Ponticello	21,3

ERNTESCHEIBE LUFTPISTOLE

	<i>Teiler</i>
1. Gottfried Mair	42,6

GEBURTSTAGSSCHEIBE LUFTGEWEHR

	<i>Teiler</i>
1. Taferner Johann..... Welsberg	2,0
6. Josef Walder	13,8
7. Franco Tarter..... St.Lorenzen	20,0
8. Karlheinz Grohe	20,9
14. Oswald Oberlechner... St.Lorenzen	28,4
17. Franz Pfitscher	30,3

GEBURTSTAGSSCHEIBE LUFTPISTOLE

	<i>Teiler</i>
1. Paolo Isola	176,7
4. Walter Thomaser	235,6
6. Hartmann Radmüller. St.Lorenzen	296,8

LUFTGEWEHR SCHÜTZENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Norbert Niederkofler. St.Lorenzen	298

LUFTGEWEHR SENIORENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Erhard Hafner..... Umhausen	292

LUFTGEWEHR SCHÜLER I

	<i>Ringe</i>
1. Lorenz Lanzinger	297
2. Georg Zingerle..... St.Lorenzen	274

LUFTGEWEHR SCHÜLER II

	<i>Ringe</i>
1. Sophie Strobl	273

LUFTGEWEHR ZÖGLINGE

	<i>Ringe</i>
1. Melanie Brummer..... SG Germania Notzing.....	290
4. Hannes Zingerle..... St.Lorenzen	279

LUFTGEWEHR JUNGSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Daniela Muhr..... Kaitersberg Steinbühl.....	292

LUFTGEWEHR DAMENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Manuela Mahlknecht.. Brixen	298
2. Monika Niederkofler. St.Lorenzen	293

LUFTGEWEHR ALTSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Bernd Vogt	291
5. Franco Tarter..... St.Lorenzen	278

LUFTGEWEHR VETERANEN I

	<i>Ringe</i>
1. Linda Benincasa	316,5
3. Walter Ponticello	315,8

LUFTGEWEHR VETERANEN II - III

	<i>Ringe</i>
1. Robert Goerlach..... St.Lorenzen	315,4
3. Johann Oberparleiter. St.Lorenzen	311,0

LUFTGEWEHR VERSEHRTE

	<i>Ringe</i>
1. Josef Walder	320,0
6. Hermann Liensberger. St.Lorenzen	315,3

LUFTGEWEHR HOBBYKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Johann Mair	322,9
2. Oswald Oberlechner... St.Lorenzen	321,2
4. Leo Hellweger	318,4
5. Edelbert Leitner..... St.Lorenzen	318,4
10 Paul Walder..... St.Lorenzen	317,3
12. Johann Ghedina	316,3

LUFTPISTOLE SCHÜTZENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Erwin Mair	282

LUFTPISTOLE SENIORENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Hubert Mittermair Deutschnofen	283

LUFTPISTOLE DAMENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Edith Fuchs..... Brixen	284

LUFTPISTOLE ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Michael Heise..... FSG Kempten	285

LUFTPISTOLE ALTSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Hermann Mühlberger. SG Kössen/Tirol.....	282
3. Walter Thomaser	278
4. Gottfried Mair	276

LUFTPISTOLE VETERANEN

	<i>Ringe</i>
1. Emil Senfter..... HSV Lienz.....	274

LG - LP VEREINSWERTUNG

	<i>Ringe</i>
1. Kaitersberg Steinbühl	1463
2. SSG Sempt	1445
3. Schießsportverein Brixen	1444
4. FSG Diessen	1441
5. SG Hittenkirchen	1438
6. Schützengilde St.Lorenzen	1426
7. VSG Dingolfing	1423
8. Wildschützen Pentenried	1417
9. SG Innervillgraten.....	1416
10. SG Germania Notzing	1406
11. Falke Aufkirchen	1398
12. D'Mehlbachtaler Einweging	1384
13. ZSG Dorfen	1361
14. Gilde Neumarkt.....	1348
15. Ingoldschützen Ingelsberg	1319

ERNTESCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER

	<i>Teiler</i>
1. Erich Trietsch	12,04
8. Robert Goerlach..... St.Lorenzen	61,39
9. Hans Ghedina..... St.Lorenzen	74,63

GEBURTSTAGSSCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER

	<i>Teiler</i>
1. David Valentin..... Abtei.....	70,70
4. Franz Pfitscher	100,85
8. Robert Goerlach..... St.Lorenzen	148,33
9. Hans Ghedina..... St.Lorenzen	153,36

KK 50 METER SCHÜTZENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Martin Pomarolli Salurn	298,7
4. Michael Kosta..... St.Lorenzen	273,0

KK 50 METER SENIORENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Mauro Nicolussi Leifers	293,6

KK 50 METER DAMENKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Christine Lindner Hallein	287,0

KK 50 METER ZÖGLINGE - JUNGSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Michael Kaltenbach... Falke Aufkirchen.....	271,0

KK 50 METER ALTSCHÜTZEN

	<i>Ringe</i>
1. Benno Steinmayr St.Lorenzen	301,5

KK 50 METER VETERANEN I

	<i>Ringe</i>
1. Ernst Gander	307,6
3. Franz Kammerer	307,0

KK 50 METER VETERANEN II - III

	<i>Ringe</i>
1. Robert Goerlach..... St.Lorenzen	307,6
3. Johann Oberparleiter. St.Lorenzen	296,7

KK 50 METER VERSEHRTE

	<i>Ringe</i>
1. Hermann Liensberger. St.Lorenzen	313,4

KK 50 METER SCHÜTZEN - SENIOREN STEHEND

	<i>Ringe</i>
1. Filippo Padovani C.S.Carabinieri	299,9

KK 50 METER ZÖGLINGE - JUNG-DAMEN - ALTSCHÜTZEN STEHEND

	<i>Ringe</i>
1. Monika Niederkofler .. St.Lorenzen	293,2

KK 50 METER HOBBYKLASSE

	<i>Ringe</i>
1. Franz Pfitscher	313,4
3. Walter Rienzner	312,3
15. Hans Ghedina..... St.Lorenzen	306,6

KK 50 METER LIEGEND MIT RIEMEN

	<i>Ringe</i>
1. Sergio Stenico	596,0
6. Norbert Niederkofler. St.Lorenzen	591,0

KK 100 METER JAGDSCHEIBE

	<i>Ringe</i>
1. Lahner Annelies..... St.Lorenzen	258,5
2. Hubert Bürgstaller ... St.Lorenzen	258,2
3. Ivan Piani..... St.Lorenzen	258,2
4. Norbert Niederkofler .. St.Lorenzen	257,9
5. Erich Lahner..... St.Lorenzen	257,7
6. Clara Werner..... St.Lorenzen	256,4
7. Walter Rienzner	256,0



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass
Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile
finden Sie im...**

INTERSPAR 
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS 
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

 **oberosler**

Strassenbauunternehmen Oberosler
Tel. 0474 / 474 650 - Fax 0474 / 474 631
www.oberosler.com - info@oberosler.com



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER

EINRICHTUNG NACH MASS



BAUMÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL 0474/403197
FAX 0474/404214
www.berger-einrichtung.it
info@berger-einrichtung.it

**BÄCKEREI
GATTERER**

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Nikolausschießen

Die Sportschützengilde St. Lorenzen lädt zum Nikolausschießen mit Luftgewehr vom 17. November bis 3. Dezember 2009.

Schießtage: 17., 19., 24., 26. November sowie 1. und 3. Dezember 2009.

Schießzeiten: jeweils von 17,00 bis 22,00 Uhr.

Wettbewerbe: Nikolausscheibe (Blatttreffer) mit Luftgewehr, 5 Schuss.

Geschossen wird sitzend aufgelegt oder frei stehend.

Preise: Sofortpreise und 5 Hauptpreise.

Teilnahmeberechtigt sind neben den Vereinsmitgliedern auch alle übrigen Freunde des Schießsports.

SPORTGESCHEHEN



Judoka starten erfolgreich in die Herbstsaison 2009

Die Judokas des Amateursportverein St. Lorenzen haben Mitte September ihre Wettkampftätigkeit wieder aufgenommen. Schon Ende September gingen die „Großen“ in Tarcento an den Start und eine Woche später bestritten sie die 39. Trophäe „Cittá del Mosaico“ in Spilimbergo. Auch die Jugend war in Friaul- Julisch- Venetien beim „29. Memorial Adriana Tiberi“ mit Erfolg im Einsatz.

Die Brüder Martin (-81 kg) und Markus Wolfsgruber (-90 kg) belegten beim „27. Trofeo Kuroki“ in Tarcento die Ränge 7 bzw. 9 in ihren Gewichtsklassen. Stefan Wolfsgruber, Philipp Hochgruber und Tobias Weger kamen bei diesem international sehr stark besetzten Turnier über die Vorrunden nicht hinaus

Gleich drei Podestplätze belegte das Lorenzner Nachwuchsteam mit Karin Huber (Gold -48 kg U17), Marion Huber (Silber -44 kg U14) und Maria Messner (Bronze -70 kg U17) in Spilimbergo/UD beim „29. Memorial Adriana Tiberi“. Karin Huber war an diesem Sonntag nicht zu bremsen. Sie gewann ihre Gewichtsklasse überlegen mit drei Siegen en Suite. Marion Huber musste

Die sieben siegreichen Lorenzner Athletinnen in Spilimbergo.



sich nach zwei sauber geführten und gewonnenen Kämpfen in der B- Jugend auch erst im Finale geschlagen geben. Maria Messner überzeugte mit einem dritten Rang im Halbschwergewicht. Christoph Niederkofler verletzte sich nach 3 Siegen und einer Niederlage im entscheidenden Match um Bronze und schied in Front liegend aus, schade. Helena Miladinovic und Katja Fürler belegten jeweils den 7. Rang in ihren Kategorien. Miriam Bachmann und Elisabeth Gatterer scheiterten diesmal schon in den Vorrunden.

Steigern konnte sich an diesem 4. Oktober auch die Lorenzner Männerauswahl. Beim „39. Trofeo Città del Mosaico“ - auch Spilimbergo - verpasste Martin Wolfgruber mit Rang 5 knapp das Podest in der Kat. -81 kg. Sein Bruder Stefan (-90 kg) schied nach einem Sieg und zwei Niederlagen im Viertelfinale aus. Philipp Hochgruber schaffte mit zwei Siegen und zwei Niederlagen Rang 7 in der Kat. - 81 kg. Martin Gatterer und Tobias Weger blieben in den Vorrunden auf der Strecke.

Die nächsten wichtigen Termine stehen schon fest. Mitte Oktober steigt in Bergamo das „Sankaku-Turnier“, am 24. Oktober finden in Bozen die Ausscheidungen zum Italienpokal statt, am 25. Oktober geht's nach Kufstein zum Herbstpokal-Turnier und Ende Oktober nach Montebelluna/TV und Pordenone zu den Mannschaftsturnieren der Kadetten-, bzw. Damenauswahlen.

Karl-Heinz Pallua
Sektion Judo

Leidenschaft Bergläufe

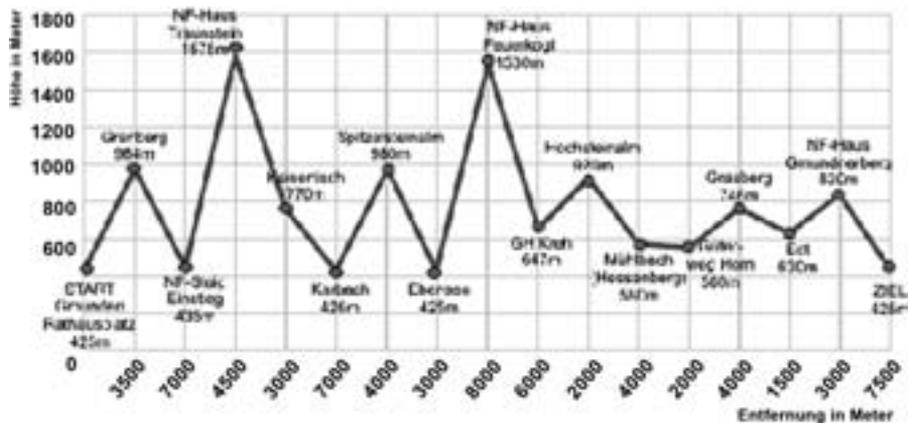
Laufen boomt und neben den bekannten Straßenläufen gibt es eine Vielzahl von verschiedenen anderen Rennen, wie die sogenannten Bergläufe. Hubert Toniatti aus Fassing hat sich darauf spezialisiert. Dazu ist ein hartes Training notwendig. Er trainiert fünf bis sechs Mal wöchentlich und so kommen jährlich einige tausend Kilometer und einige zehntausend Höhenmeter zusammen.



Der St. Lorenzner Ironman Hubert Toniatti aus Fassing hat heuer wieder mehrere Bergläufe bestritten. Das Schöne dabei ist für Toniatti die Verbundenheit mit der Natur. Ausdauer, Abwechslung und immer konzentriertes Laufen machen die Rennen interessant.

Am 16. Mai absolvierte er den Rennsteiglauf in Thüringen (D). Die Strecke führte von Eisenach durch den Thüringer Wald, meistens auf Forstwegen, bis nach Schmiedefeld. Er benötigte bei diesem Supermarathon über 73 km und 1.800 Höhenmetern eine Zeit von 6 Stunden 46 Minuten und belegte den 107. Platz unter den 2.200 Teilnehmern.

Am 6. Juli nahm er an einem der härtesten Bergmarathons teil. Dieses Rennen rund um den Traunsee betrug 70 km und es waren 4.500 Höhenmeter dabei zu bewältigen. Um 4 Uhr morgens war der Start in Gmunden und nach 10 Stunden 48 Minuten erreichte Hubert mit seinem Freund Helmut Leitgeb aus Antholz das Ziel. Eine gewaltige Herausforderung, aber der ausgezeichnete 35te Gesamtplatz entschädigte diese Strapazen. Auch Christine Toniatti absolvierte die kurze Distanz über 32 km und 2.500 Höhenmeter und belegte



Das Höhendigramm vom Traunseeberglauf.

den 3. Platz in der Zeit von 6 Stunden 36 Minuten.

Am 2. August fand das Rennen von Misurina nach Auronzo statt. Dieser Berglauf im Herzen der Dolomiten führte von Misurina über die Auronzo-Hütte, Lavaredo-Hütte, Dreizinnen-Hütte, Bühelejoch-Hütte, Zigmondy-Hütte, Carducci-Hütte bis nach Auronzo. Ein sehr schönes und abwechslungsreiches Rennen an einem wunderschönen

Sonntag! Hubert benötigte 3 Stunden 30 Minuten und war unter den über 1.000 Teilnehmern an 55ter Stelle klassiert. Christine benötigte 4 Stunden 30 Minuten.

Am 30. August fand heuer zum 1. Mal der „Maddalene Sky Marathon“ statt. Dieses Rennen über 41 km und 2.700 Höhenmeter führte von Unsere Liebe Frau im Walde ins Nonstal. Für alle Läufer war es ein sehr schönes, aber schwieri-

ges Rennen über die Grenzen des Deutschnonsberg. Nach 5 Stunden 58 Minuten war Hubert als 40ter im Ziel.

Am 27. September war der „Dolomiti Brenta Ultra Sky Marathon“. Gestartet wurde in der Ortschaft Cavedago und die Läufer mussten 45 km und 3.000 Höhenmeter absolvieren. Der Lauf führte zuerst auf 2 Almen und dann weiter über 7 Schutzhütten. Diese wunderschöne Gegend der Brenta Dolomiten verlangte alles von allen Teilnehmern ab. Nach 5 Stunden 53 Minuten war das Ziel erreicht und der ausgezeichnete 4. Gesamtplatz wurde gebührend gefeiert. Die heurige Rennsaison wurde hiermit beendet, aber Hubert freut sich schon auf das nächste Jahr, hoffentlich auch dort wieder mit guten Ergebnissen.

ma

„Rumpelpumpelbumms“

Der katholische Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen, lädt zum Figurentheater Namlos ein. Am Samstag, 14. November 2009 um 15:00 Uhr wird im Vereinshaus St. Lorenzen das Stück „Rumpelpumpelbumms“ gespielt. Es eignet sich besonders für Kindergartenkinder und Kinder der ersten Grundschulklassen.



Zum Inhalt:

Unsere drei Freunde, Karnickel, Vogel und Frechdachs sitzen gerade beim schönsten Kartenspiel und da kracht ihnen ein unbekanntes Ding aufs Hausdach. Jetzt heißt es tapfer sein und erforschen, was denn das eigentlich für ein Ding ist:

Macht es Spaß oder nur Ärger?

Ist es gefährlich oder freundlich?

Lebt es?

Gemeinsam entdecken sie nun, wofür so ein Rumpelpumpelbumms gut sein kann und könnten auch wieder Karten spielen, wenn nicht Karnickel plötz-

lich verschwunden wäre! Ist es vom Rumpelpumpelbumms verschluckt worden? Freunde muss man natürlich retten, und dass man am Ende der Geschichte sogar zu viert Karten spielen kann, ist

der schönste Spaß an der ganzen Sache.

Franz Frenner

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Samstag, 7. November 2009: Törggelen in Barbian. Meldungen unter der AVS Nummer 349 2365075.

Sonntag, 15. November 2009: Bergsteiger Dankmesse in Maria Saalen um 10:00 Uhr.

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagetafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Unser Kind lernt sprechen

Der Kath. Familienverband organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bildungsweg Pustertal einen Vortrag für Eltern und Interessierte.

Termin: Donnerstag, 5. November

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Der Vortrag von der Logopädin Katharina Tauber gibt einen Überblick über normale Sprachentwicklung und verschiedene Störungen. Wie lange darf ein Kind Fehler beim Sprechen machen? Was können Eltern für die Sprachförderung ihres Kindes tun? Eltern erhalten wertvolle Tipps, wie sie Sprachentwicklung ihres Kindes „positiv“ beeinflussen und fördern können bzw. wann logopädische Therapie notwendig ist.

Kirchtag in Sankt Martin- Moos

Das Kirchtagskomitee von St. Martin Moss organisiert auch heuer wieder das Kirchtagsfest.

Kirchtag in Sankt Martin- Moos

Termin: Samstag, 7. November und Sonntag, 8. November.

Zeit: *Samstag*, 15:00 Uhr Aufbau Michl und ab 18:00 Uhr Tanzunterhaltung im Martinerhof

Sonntag, ab 10:30 Uhr Frühshoppen, um 15:30 Uhr wird der Baum in Museln geschnitten und verlost.

Ort: Martinerhof St. Martin

Der Reinerlös des Festes wird für einen sozialen Zweck verwendet.

Familienpreiswatten

Die SVP Ortsausschüsse von St. Lorenzen, Montal und Onach laden zum Familienpreiswatten ein.

Termin: Sonntag, 15. November

Zeit: ab 13:30 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Neben dem Preiswatten wird auch „geposcht“. Tolle Sachpreise warten auf die Teilnehmer.

a cappella und alta cappella

Die beiden Gruppierungen Ars Cantandi und Barockensemble Anras geben gemeinsam ein Konzert in St. Lorenzen.

Termin: Sonntag, 15. November

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Lorenzen organisiert. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

Seniorentanzgruppe

Die Ortsgruppe St. Lorenzen der Südtiroler Seniorenvereinigung im Bauernbund trifft sich zum Tanz.

Termin: Montag, 16. November

Zeit: 14:30 Uhr

Ort: Turnhalle in Montal.

Alle, die etwas für ihren Körper und ihren Geist tun wollen, sind herzlich zur Seniorentanzgruppe eingeladen.

Sonntag in der Familie

Der Fachausschuss Erwachsenenbildung im Pfarrgemeinderat hat einen Vortragsabend mit Mag. Toni Fiung organisiert.

Termin: Mittwoch, 18. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Neuer Vortragssaal des Vereinshauses

Gedächtnistraining

Die Ortsgruppe St. Lorenzen der Südtiroler Seniorenvereinigung im Bauernbund trifft sich zum Gedächtnistraining.

Termin: Freitag, 20. November

Zeit: 9:00 Uhr

Ort: Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Alle, die etwas für ihr Gedächtnis tun wollen, sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Feuerwehrball in Montal

Die Freiwillige Feuerwehr Montal organisiert ihren traditionellen Feuerwehrball. Für gute Unterhaltung sorgen „Die Pustertaler“.

Termin: Samstag, 21. November

Zeit: Beginn 20:00 Uhr

Ort: Hotel Alpenrose Montal

Auf Euer kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal.

Gottesdienst der Musikkapelle

Die Musikkapelle beschließt das Musikjahr 2009 mit der Gestaltung des Gottesdienstes am Christkönigssonntag.

Termin: Sonntag, 22. November

Zeit: 10:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Alle sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

Knödelsonntag

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen lädt zum Knödelsonntag.

Termin: Sonntag, 22. November

Zeit: 12:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Energiesparen im

Haushalt – wie, wo und warum?

Energiesparen ist derzeit in aller Munde. Wie aber kann man Energie einfach und kostengünstig im Haushalt einsparen ohne gleich an eine Gebäudesanierung oder an Dämmmaßnahmen zu denken?

Die Bürgerliste St. Lorenzen organisiert dazu einen entsprechenden Vortrag.

Termin: Freitag, 27. November

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Vortragssaal des Vereinshauses
St. Lorenzen

Referent ist Siegfried Erlacher, Planer im Bereich Haustechnik. Er wird mit einigen einfachen verständlichen Vorschlägen aufzeigen, welche Möglichkeiten jeder Einzelne von uns zur Energieeinsparung hat.

Verkauf Adventskränze

Der Katholische Familienverband Südtirol, Zweigstelle St. Lorenzen organisiert wiederum die „Adventkranzaktion“.

Termin: Samstag, 28. November

Zeit: ab 9:00 Uhr

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Der Reinerlös dieser Aktion fließt dem Hilfsfond „Familie in Not“ zu.

KLEINANZEIGER

Geschwisterwagen „Graco“, neuwertig, um 170 Euro zu verkaufen. Tel. 339 622 1265

*Der Amateursportverein St. Lorenzen sucht für den Winter 2009/10 eine/n MitarbeiterIn für die **Präparierung und Instandhaltung des Eislaufplatzes**. Eine angemessene Entschädigung wird zugesichert. Interessierte wenden sich an den Präsidenten des ASV St. Lorenzen, Alois Pallua, Tel. 0474 474231*

*Eine Mithilfe zur **Reinigung von Ferienwohnungen an Samstagen** für die kommende Wintersaison wird gesucht. Tel. 347 7471072.*

*Eine **Zugefrau** zur Mithilfe für die Reinigung von Ferienwohnungen wird für die kommende Saison samstags für einige Stunden in Stefansdorf gesucht. Interessierte mögen sich bitte telefonisch unter 0474 548233 melden.*

Alte Möbel werden verschenkt. Tel. 3407809534

Hallo Kinder!

Am 20. November feiern wir den 20. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention, die weltweit Rechte von Kindern und Jugendlichen sichert.

In diesem Zusammenhang werden „Die Kinderfreunde Südtirol“ an diesem Tag von 14:30 bis 16:30 Uhr eine Spendenaktion am Florianitor in Bruneck starten. Die Kinder, die unsere Nachmittagsbetreuung besuchen, haben zu diesem Anlass kleine Geburtstagskerzen aus Wachs gegossen und verschenken sie gegen eine freiwillige Spende. Der Erlös geht an einen guten Zweck, und ihr seid alle herzlich eingeladen!

Viel Spaß auf unserer Kinderseite!

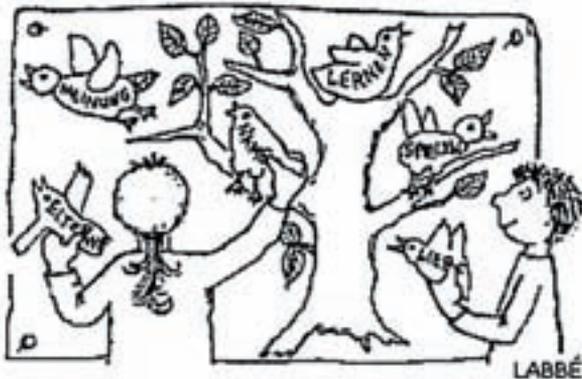
Wir bitten euch um Bilder, Rätsel und Spiele zum Thema „Kinderrechte“ („Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str.50, 39031 Bruneck oder Redaktion Lorenzner Bote).

Auf den Gewinner dieses Rätsels wartet wieder ein Büchergutschein. Einsendeschluss ist der 20. des Monats!

Basteln:

Ein Vogelschwarm der Kinderrechte

Jedes Kind, ganz gleich wo es lebt, soll erfahren, dass es Rechte hat. Wir schicken einen bunten Vogelschwarm in die Welt. Vögel kennen keine Grenzen und sie erzählen den Kindern auf allen Kontinenten von ihren Rechten.



Male den Baum, auf dem sich die Vogelschar versammelt, auf ein großes Blatt Papier. Zeichne einen bunten Vogel auf leichten Karton und schneide ihn aus. Auf den Bauch des Vogels schreibst du ein Kinderrecht, welches dir wichtig erscheint. Bastle so viele Vögel, wie du magst, und klebe sie an den Baum. Einige fliegen schon los...

Hier einige Kinderrechte

1. Alle Kinder sind gleich
2. Recht auf Leben
3. Recht auf Bildung
4. Recht auf Freizeit
5. Recht auf Mitbestimmung
6. Recht auf Schutz vor Gewalt
7. Recht auf Information
8. Recht auf Privatsphäre
9. Recht auf Hilfe und Schutz im Krieg
10. Rechte behinderter Kinder



P.S.: Eine tolle Foto-Aktion zum Mitmachen findest du unter www.kinderrechte.it

Rätsel:

Male das Bild aus!

Welches Kinderrecht wird dargestellt?



„Die Kinderfreunde Südtirol“ wünschen Euch viel Spaß!

